

8 2012

39. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

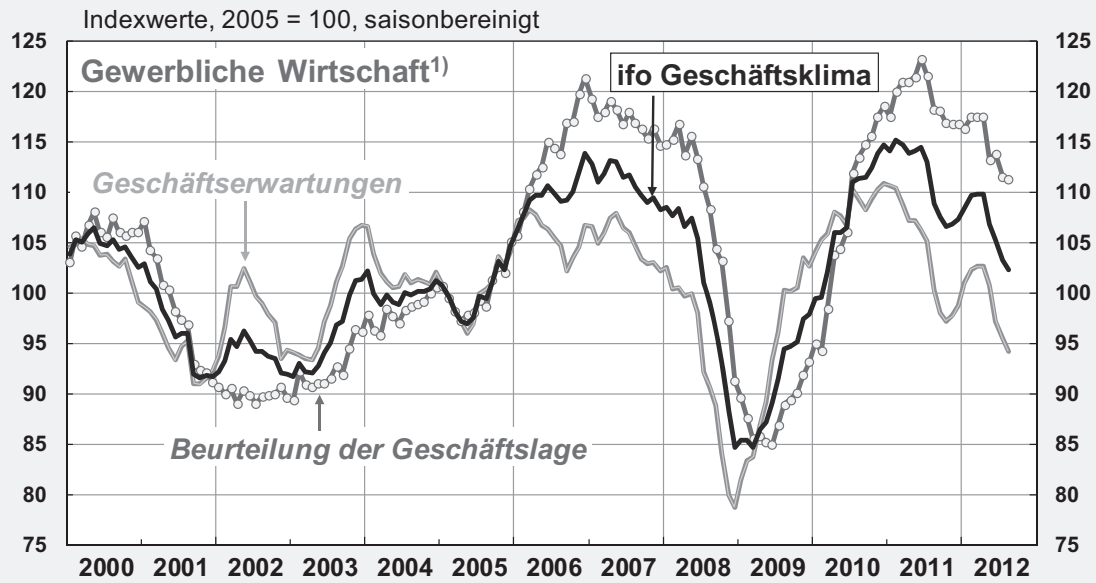
- 1 Industrie:
Negative Exporterwartungen
- 13 Bauwirtschaft:
Hoher Auftragsbestand
- 19 Großhandel:
Aussichten trübten sich ein
- 25 Einzelhandel:
Deutliche Verschlechterung des Geschäftsklimas
- 31 Dienstleistungen:
Lage und Erwartungen erneut ungünstiger
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest August 2012



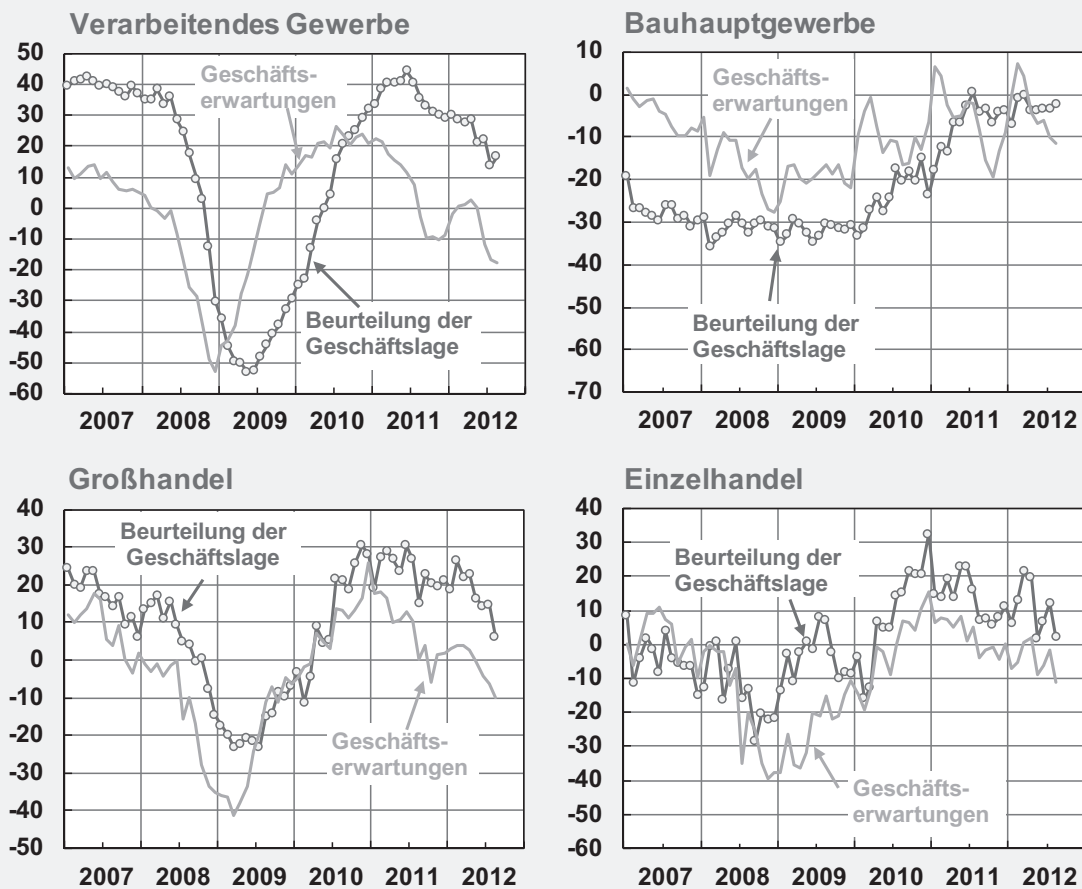
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/08/2012 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

August 2012; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/08/2012 © ifo

Seit der Ausgabe 5/2012 der ifo Konjunkturperspektiven entfällt der Exkurs »Ostdeutschland«. Angaben zum »Geschäftsklima Ostdeutschland« veröffentlicht die Niederlassung Dresden des ifo Instituts.

Industrie: Negative Exporterwartungen

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima nach drei Rückgängen in Folge wieder aufgehellt. Dies war darauf zurückzuführen, dass sich die Lageeinschätzung der Unternehmen nach dem Einbruch vom Vormonat etwas erholt hat. Jedoch blickten die Firmen skeptischer in die Zukunft als zuletzt. Erstmals seit fast drei Jahren waren auch die Erwartungen an das Exportgeschäft überwiegend leicht negativ. Die Zahl der Unternehmen, die in den kommenden Monaten ihre Mitarbeiterzahl senken wollte, hat weiter zugenommen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Unternehmen waren zwar etwas zufriedener mit der aktuellen Situation als noch im Vormonat, die Geschäftsaussichten, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export, haben sich jedoch merklich abgekühlt. Die Unternehmen wollten daher ihre Produktion in den kommenden Monaten weiter absenken. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage etwas verbessert. Die Unternehmen sahen sich zu nicht mehr ganz so deutlichen Produktionssenkungen gezwungen, rechneten allerdings in Anbetracht trüber Geschäftsaussichten mit weiteren Kürzungen. In Bezug auf das Exportgeschäft wurde der Optimismus der vergangenen Monate von Pessimismus abgelöst. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Angesichts weiter rückläufiger Nachfrage und sinkender Auftragsbestände waren die Firmen mit ihrer Situation nicht mehr so zufrieden wie noch im Vormonat. Der Lagerdruck erhöhte sich weiter. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung waren die Unternehmen skeptisch und wollten die Produktion unverändert lassen. Im **Ernährungsgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator etwas gesunken. Die Zufriedenheit mit der momentanen Situation nahm im August ab, und die Firmen gaben an, die Produktion gesenkt zu haben. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit einer leichten Geschäftsabschwächung und haben ihre Produktionspläne etwas nach unten korrigiert.

III.

In der **chemischen Industrie** hat sich die Geschäftslage im August weiter verschlechtert. Angesichts gestiegener Produktion, aber einer nur leicht zunehmenden Nachfrage, erhöhte sich der Lagerdruck etwas. Auch für die nahe Zukunft planten die Unternehmen eine Ausweitung der Produktion. Vom Auslandsgeschäft wurden wieder häufiger positive Impulse erwartet. Insgesamt waren die Firmen hinsichtlich der kommenden Geschäftsentwicklung allerdings skeptischer als im Vormonat. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** ist der Geschäftsklimaindikator erneut gesunken. In Anbetracht schwacher Nachfrage und nochmals leicht niedrigerer Auftragsbestände wurde die aktuelle Situation schlechter bewertet als im Juli. Folglich musste die Produktion deutlich zurückgefahren werden. Den nächsten sechs Monaten sahen die Firmen merklich skeptischer entgegen; insbesondere die Erwartungen an das Exportgeschäft sind deutlich in den negativen Bereich gefallen. Im **Maschinenbau** hat sich das Geschäftsklima dagegen ge-

ringfügig aufgehellt. Während die derzeitige Lage etwas besser beurteilt wurde, trübten sich die Geschäftsperspektiven gegenüber dem Vormonat leicht ein. Infolge des – trotz leichten Rückgangs – nach wie vor hohen Lagerdrucks sowie weiterhin nachlassender Nachfrage und Auftragsbestände blieben die Produktionspläne restriktiv. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* stufen ihre aktuelle Geschäftssituation ebenfalls wieder etwas positiver ein. Allerdings sahen sich auch in diesem Bereich die Unternehmen mit einer schrumpfenden Nachfrage konfrontiert. Die Geschäftsaussichten wurden deutlich weniger pessimistisch eingeschätzt. Dementsprechend planten die Firmen für die nahe Zukunft weitaus moderatere Produktionskürzungen als noch einen Monat zuvor. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* waren im August mit ihrer Lage nicht ganz so zufrieden wie im Vormonat. Obwohl die Produktion etwas stärker ausgeweitet wurde, konnten die Unternehmen – begünstigt durch die wieder leicht anziehende Nachfrage – ihre Lagerbestände reduzieren. Bezüglich der Erwartungen für die nächsten sechs Monate ließen die Firmenmeldungen spürbar weniger Skepsis erkennen als noch im Juli. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima – dank einer sichtlichen Verbesserung der Lageurteile – wieder aufgehellt. Jedoch ließen die unverändert schwache Nachfrage und schwindende Auftragsbestände die Unternehmen ähnlich sorgenvoll in die nahe Zukunft blicken wie im Vormonat. Vor allem die erheblich verschlechterten Exporterwartungen dürften Einschnitte bei den Produktionsplänen hervorrufen. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich die Geschäftslage verbessert. Dennoch wurde die Produktion zurückgefahren, was den Lagerüberhang verringerte. Zugleich wurden die Perspektiven weniger negativ eingeschätzt als noch im Juli. Im **Papiergewerbe** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Hersteller hatten infolge von Nachfragerückgängen nach wie vor mit einer schwachen Auftragslage zu kämpfen. Die Produktion wurde geringfügig gesenkt. Für die kommenden Monate gingen die Firmen von weiteren Rückgängen aus. Im **Druckgewerbe** hat sich die Situation wieder verbessert. Die Firmen mussten die Produktion nicht mehr ganz so stark reduzieren; überdies sahen sie für die nahe Zukunft eine Anhebung vor. Die Geschäftsperspektiven haben sich zwar verschlechtert, wurden aber weiterhin als positiv bewertet. Im Bereich *Gummi und Kunststoffwaren* war ebenfalls eine Abschwächung zu beobachten, der Geschäftsklimaindikator drehte im August ins Minus. Angesichts der zunehmend abflauenden Nachfrage sahen die Unternehmenspläne in den nächsten Monaten eine Verringerung der Beschäftigtenzahl vor. Im **Textilgewerbe** hat sich die aktuelle Lage nochmals deutlich verschlechtert. Trotz rückläufiger Produktion erhöhten sich die Lagerbestände erneut. Die Produktionspläne wurden daher weiter nach unten korrigiert. Bei den Erwartungen fielen die Einschätzungen – nicht nur hinsichtlich der Auslandsgeschäfte – pessimistischer aus als noch im Vormonat. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** war sowohl bei den Lageurteilen als auch den Geschäftsaussichten eine erneute Verschlechterung zu verzeichnen. Infolge des Nachfragerückgangs der letzten Monate wurde die Produktion weiter eingeschränkt, und der Lagerdruck gab nach.

M.E./C.S.

ifo Konjunkturspiegel
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

August 2012

C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																		
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	In- und Ausland) Beurteilung	Inlandsverk.preise im Vormonat	Produktion	Inlandsverk.preise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwicl. für 6 Monate														
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	schlecht	schlechter	zu klein	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher etwas gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	nicht üblich	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränd- erung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränd- erung bzw. Zunahme	Exportgeschäft	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	Verarbeitendes Gewerbe																								
	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																								
	Holzgewerbe																								
	Papier, Pappe u. Waren daraus																								
	Druckerzeugnisse und Vervielfältigung																								
	Mineralölverarbeitung																								
	Chemische Industrie																								
	Pharmazeutische Industrie																								
	Gummi- u.Kunststoffwaren																								
	Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden																								
Metallerzeugung u. -bearbeitung																									
Metallerzeugnisse																									
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.																									
Elektrische Ausrüstungen																									
Maschinenbau																									
Kraftwagen und -teile																									
sonstiger Fahrzeugbau																									
Möbel																									

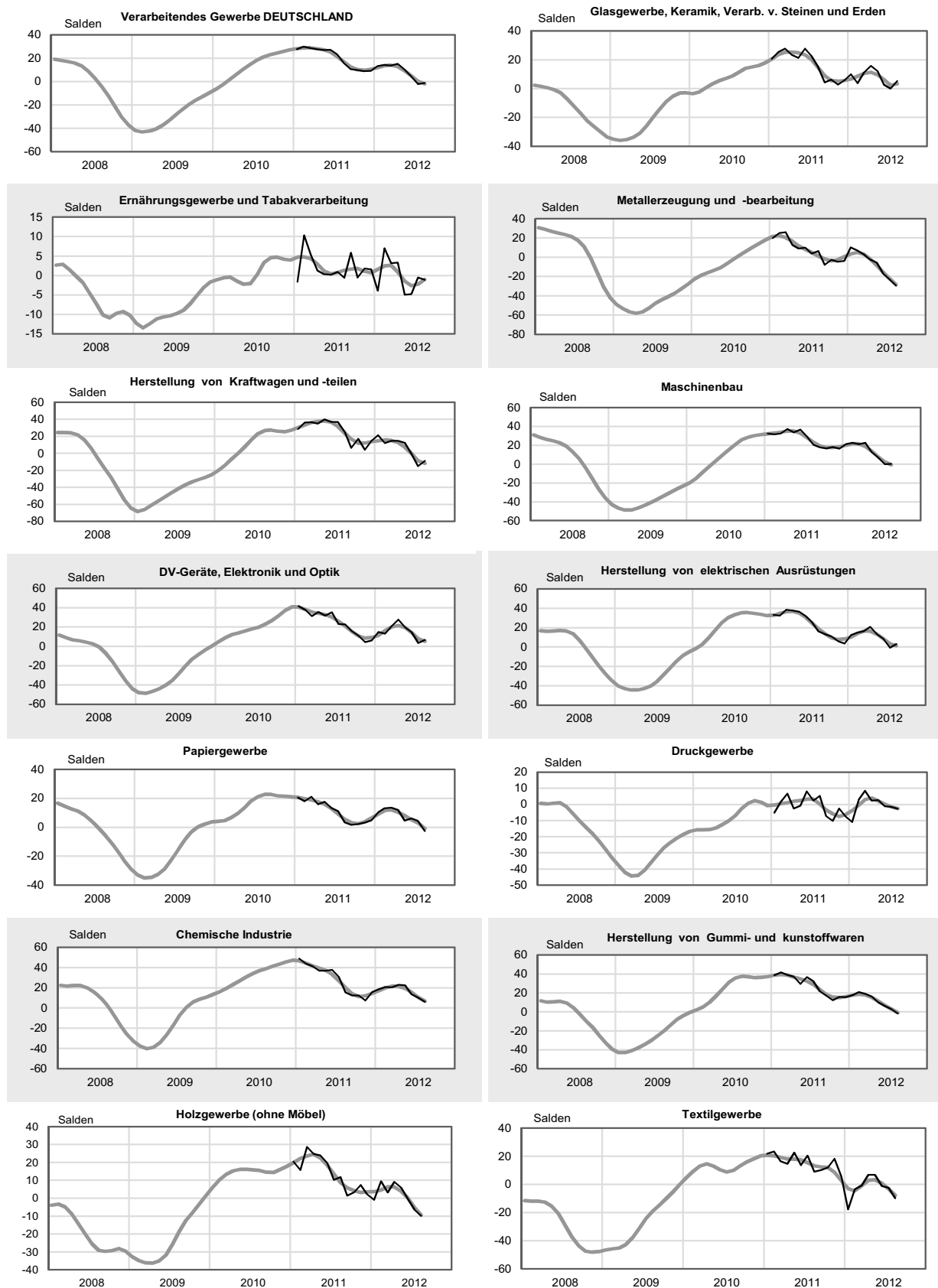
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München, Poschingstraße 5

Postf.860460, 81631 München, Tel.(089)9224-0, Fax (089)985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

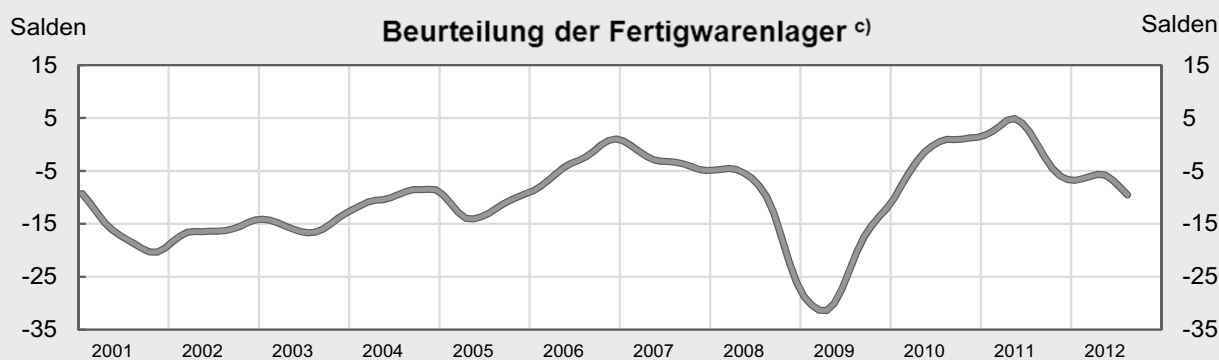
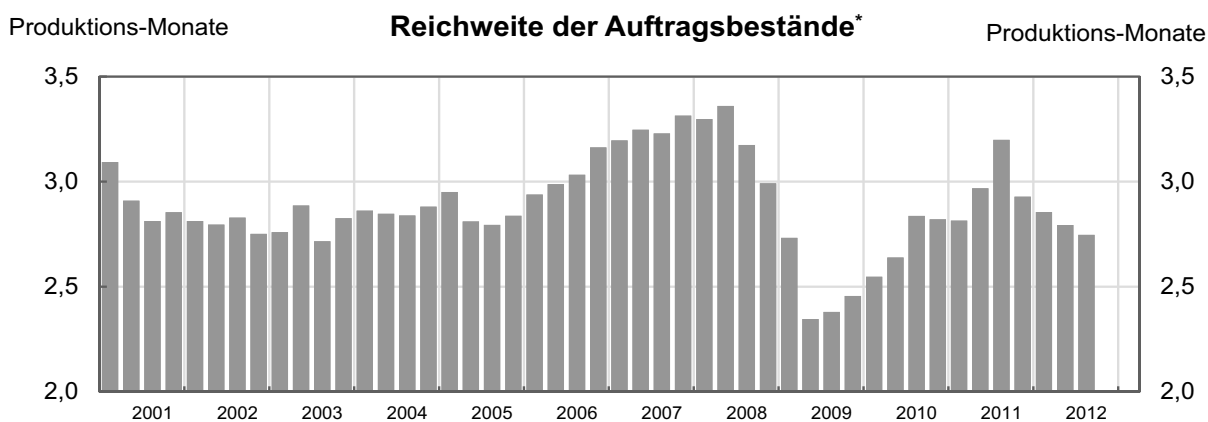
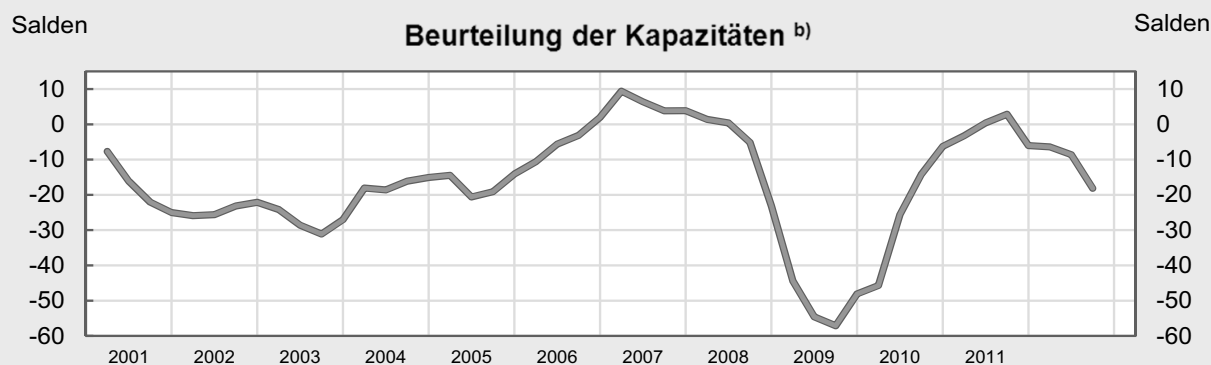
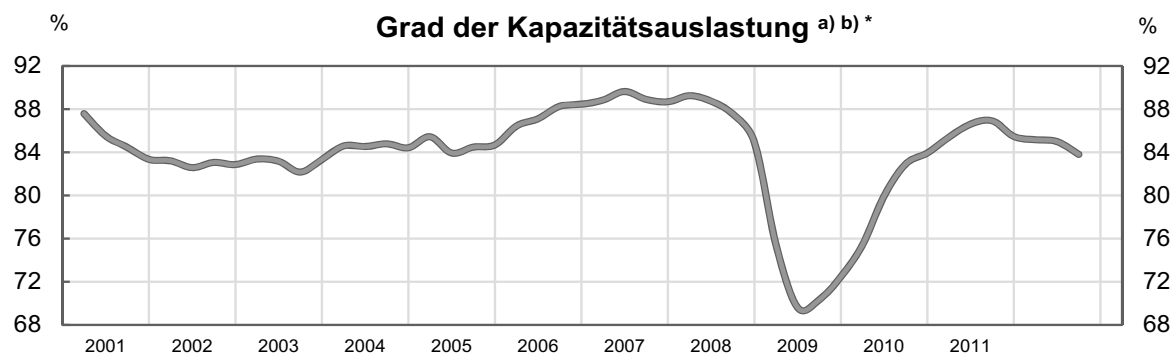
	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12
Verarbeitendes Gewerbe	15,7	10,6	9,9	9,1	9,1	13,4	14,3	13,9	15,2	10,4	4,8	-2,0	-1,2
Verarbeitendes Gewerbe*	17,7	10,4	10,6	9,1	10,1	15,1	15,5	15,7	16,9	11,3	5,3	-1,3	-1,7
Vorleistungsgüter	13,5	9,3	7,6	5,7	6,8	13,3	13,8	13,0	13,9	8,5	4,2	-2,8	-4,3
Investitionsgüter	23,4	13,6	16,2	11,9	14,7	21,1	16,8	18,2	20,2	12,1	5,5	-4,6	-2,0
Konsumgüter*	11,3	4,3	3,7	5,6	1,0	6,4	16,1	15,6	14,4	15,7	8,0	10,0	5,7
Gebrauchsgüter	5,2	2,3	8,7	6,7	-0,2	12,2	15,7	12,0	13,7	14,3	7,9	8,5	-6,8
Verbrauchsgüter*	14,2	5,3	1,6	5,4	2,4	4,1	16,5	17,2	14,1	16,2	8,5	10,6	10,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-0,6	5,8	-0,5	1,8	1,6	-3,9	7,0	3,2	3,3	-4,9	-4,8	-0,5	-1,1
Textilgewerbe	9,0	10,2	11,9	18,1	5,4	-17,9	-3,5	-0,9	6,7	6,8	-1,3	-2,5	-9,8
Bekleidungsgewerbe	-2,8	-23,6	-17,4	-17,0	-13,8	-8,1	-7,0	-2,2	-6,1	-16,1	-20,2	-28,8	-17,4
Ledergewerbe	11,0	8,4	15,5	-7,1	1,9	8,4	5,5	-6,1	-1,4	5,7	3,3	-3,6	-8,6
Holzgewerbe	11,8	1,3	3,3	7,4	2,0	-0,9	9,5	3,1	9,1	5,9	-0,4	-6,5	-9,9
Papiergewerbe	3,5	1,7	2,3	3,2	4,7	10,2	13,1	13,5	12,0	4,5	6,1	4,4	-2,7
Druckgewerbe	5,3	-7,2	-10,3	-2,6	-7,6	-10,9	2,9	8,5	2,4	2,6	-1,2	-1,5	-2,7
Mineralölverarbeitung	14,1	4,5	-11,0	23,4	22,0	-3,3	21,3	9,3	11,6	10,6	22,3	9,8	14,5
Chemische Industrie	15,4	12,4	12,4	7,4	15,8	18,6	20,7	20,6	23,0	22,3	13,6	10,2	6,0
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	21,7	17,2	12,2	15,8	15,4	17,7	20,9	19,0	16,2	10,3	6,5	3,2	-1,8
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	15,0	4,2	6,2	2,7	5,8	10,0	3,7	11,4	15,7	12,0	2,8	0,0	5,3
Metallerzeugung, -bearbeitung	6,4	-8,0	-2,9	-4,9	-4,0	10,0	6,8	2,9	-2,4	-5,5	-17,1	-23,2	-29,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	14,2	16,1	12,3	13,8	8,0	13,1	13,7	10,3	9,2	1,8	4,6	-5,4	-11,8
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	22,7	15,6	11,2	4,3	6,2	15,0	13,0	21,0	27,8	19,8	14,6	3,3	6,7
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	16,0	13,1	10,9	6,0	3,6	12,3	14,9	16,2	20,8	13,3	8,6	-0,7	3,1
Maschinenbau	20,6	17,9	16,7	18,2	16,3	21,2	22,6	21,1	22,7	13,0	7,2	0,0	0,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	25,6	6,3	16,9	4,3	14,6	21,4	12,1	14,7	14,8	12,4	-0,6	-15,0	-8,9
Möbel	16,2	12,7	3,5	0,6	3,7	10,2	14,6	16,8	8,4	13,2	7,2	1,6	-15,1

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	72,7	75,6	79,8	82,4	83,2	84,6	85,8	86,1	84,7	84,5	84,5	83,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	72,5	75,4	80,0	82,9	83,9	85,4	86,6	86,9	85,5	85,2	85,0	83,8	
Vorleistungsgüter	72,1	75,6	80,4	83,7	84,2	84,7	86,2	85,6	83,7	83,3	82,8	82,4	
Investitionsgüter	70,7	73,2	78,4	82,0	84,0	86,7	88,1	89,2	88,0	88,1	88,0	85,6	
Konsumgüter*	78,3	80,6	82,5	82,6	82,1	82,8	83,6	84,1	83,1	82,1	82,9	82,5	
Gebrauchsgüter	75,9	81,4	83,5	84,6	83,6	84,4	85,7	84,7	84,4	84,0	85,0	83,7	
Verbrauchsgüter*	79,2	80,2	82,1	81,8	81,6	82,2	82,8	83,9	82,6	81,3	82,0	82,0	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	75,3	77,0	77,9	76,6	74,7	76,3	77,5	77,1	76,1	77,3	78,6	76,9	
Textilgewerbe	72,4	77,1	85,8	85,5	83,4	87,4	86,0	85,8	82,6	80,4	80,3	81,8	
Bekleidungsgewerbe	83,1	84,8	86,9	89,0	87,6	89,8	88,5	88,1	90,0	86,5	91,0	84,7	
Ledergewerbe	84,6	84,7	85,6	85,8	88,8	89,9	88,7	91,3	91,9	88,0	89,4	90,7	
Holzgewerbe	75,4	77,4	79,1	81,6	79,2	76,0	79,6	81,2	81,6	79,5	80,3	79,3	
Papiergewerbe	83,3	85,1	88,2	89,1	89,6	88,5	89,1	88,2	87,2	86,8	88,1	88,5	
Druckgewerbe	75,8	78,4	81,1	81,0	82,9	77,4	80,0	80,4	82,4	79,8	80,7	81,2	
Chemische Industrie	75,1	79,9	83,0	86,4	87,1	86,3	86,9	86,3	84,7	83,2	84,2	84,1	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	73,9	75,4	79,0	83,9	84,1	82,9	86,0	83,9	82,2	82,5	82,2	80,1	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	73,8	74,3	76,9	81,2	80,7	79,6	82,5	81,3	80,2	82,7	79,8	80,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	68,5	74,4	80,6	84,0	83,4	86,0	88,8	87,7	83,4	83,8	81,4	83,5	
Herstellung von Metallerzeugnissen	66,6	70,9	76,5	78,5	80,2	83,1	84,4	84,9	83,1	82,4	82,3	80,7	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	75,7	82,3	83,3	86,3	87,2	88,9	87,6	87,6	85,6	83,9	86,3	83,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	72,9	75,3	82,2	84,6	84,3	86,0	86,5	85,9	84,6	83,8	83,1	82,9	
Maschinenbau	68,3	70,4	76,8	81,2	83,6	86,3	88,7	89,4	88,2	87,3	88,2	86,1	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	70,0	72,3	78,2	81,6	84,3	87,8	88,9	90,7	89,2	91,4	89,7	85,7	
Möbel	74,3	77,1	79,8	82,9	83,4	81,8	85,2	84,7	85,4	83,0	84,4	85,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	45,2	43,7	24,6	14,0	7,4	3,3	0,5	-1,1	8,1	6,4	9,5	18,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	48,1	45,7	25,6	14,2	6,3	3,2	-0,4	-2,9	6,0	6,4	8,6	18,1	
Vorleistungsgüter	46,6	45,6	21,4	11,4	4,9	-2,1	-0,7	-0,6	8,6	11,1	13,3	22,4	
Investitionsgüter	57,2	51,6	33,3	16,5	6,3	4,2	-1,8	-8,6	1,1	-0,6	5,2	15,4	
Konsumgüter*	24,2	27,8	18,5	12,0	12,3	14,6	8,5	8,0	15,2	14,7	6,5	17,0	
Gebrauchsgüter	38,0	27,3	18,7	13,5	19,1	18,9	21,7	21,5	18,0	21,1	12,7	17,5	
Verbrauchsgüter*	18,8	28,0	18,3	11,3	9,8	13,0	3,3	3,3	14,8	12,0	3,3	16,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	17,5	23,6	16,0	21,0	23,5	13,4	15,0	15,9	23,5	16,5	14,0	13,9	
Textilgewerbe	31,7	36,1	16,9	13,8	12,8	8,7	13,9	1,8	11,6	51,8	25,9	29,8	
Bekleidungsgewerbe	25,2	39,1	30,6	12,3	9,3	7,0	6,6	11,3	10,2	13,0	8,6	19,3	
Ledergewerbe	29,7	29,1	22,6	10,1	-8,2	13,0	4,6	18,1	-0,3	12,0	11,6	13,1	
Holzgewerbe	46,7	39,2	31,2	28,6	23,8	9,6	17,2	22,6	26,6	25,8	19,2	28,6	
Papiergewerbe	40,8	35,2	22,2	8,1	2,8	5,0	8,2	13,1	16,8	14,0	14,2	20,1	
Druckgewerbe	38,8	41,8	28,9	26,3	15,9	32,3	14,8	17,2	24,8	23,4	13,8	17,2	
Chemische Industrie	31,0	38,5	16,2	11,2	-0,7	-4,3	-7,8	-12,8	2,0	6,9	5,2	13,2	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	40,0	36,6	21,6	-0,5	-2,8	-4,9	-13,5	-8,6	1,9	7,2	12,5	15,4	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	35,4	43,4	24,0	16,5	16,5	17,9	7,0	5,4	9,4	11,0	11,0	20,4	
Metallerzeugung, -bearbeitung	62,1	62,5	31,0	23,7	21,5	-1,9	-6,0	0,5	16,0	11,6	19,0	54,5	
Herstellung von Metallerzeugnissen	61,8	50,1	25,3	24,0	3,0	-3,1	1,3	0,0	5,8	10,0	16,3	16,0	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	31,9	22,0	2,9	-6,9	2,0	-6,1	5,9	3,1	10,9	0,9	11,9	22,1	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	41,3	41,7	15,9	2,1	-2,5	-1,8	5,9	7,1	8,3	18,4	8,9	19,1	
Maschinenbau	62,6	55,0	39,9	22,3	9,8	8,6	-1,1	-4,7	1,6	6,8	5,9	15,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	64,0	61,0	36,2	12,5	3,3	2,2	-5,9	-18,6	-2,1	-11,6	1,1	15,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

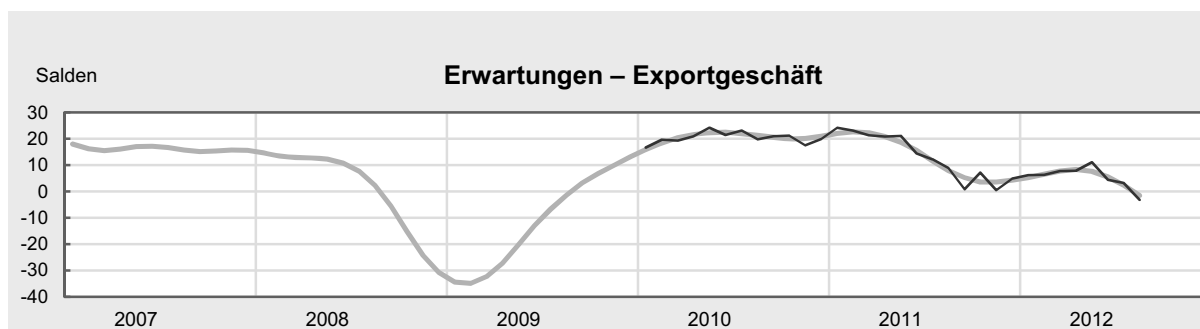
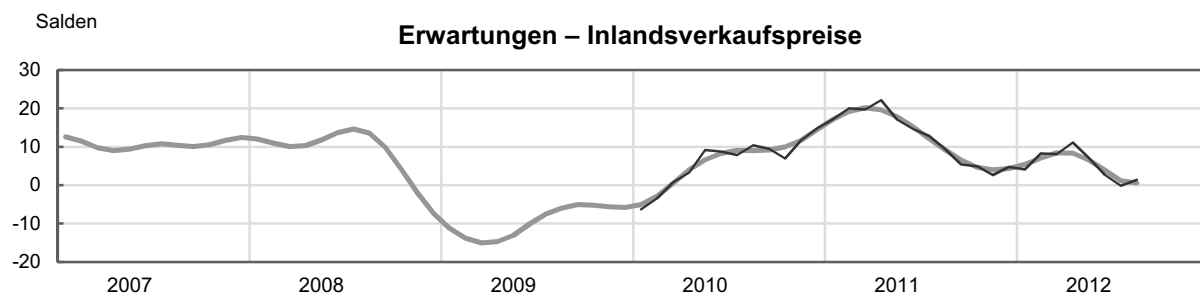
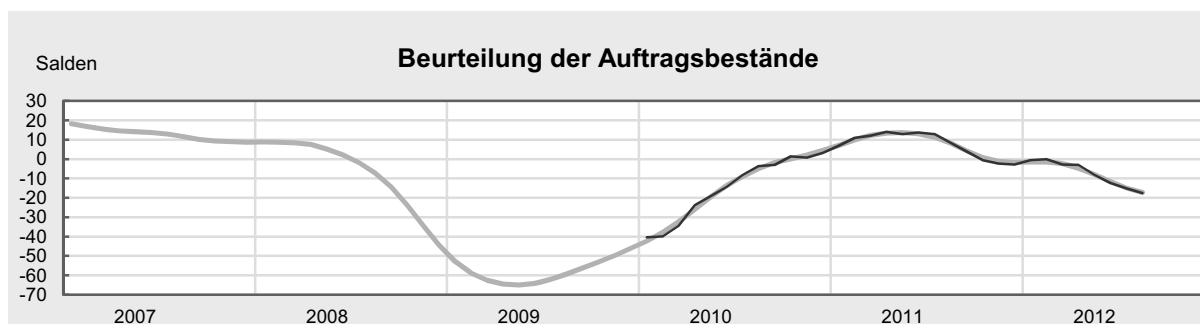
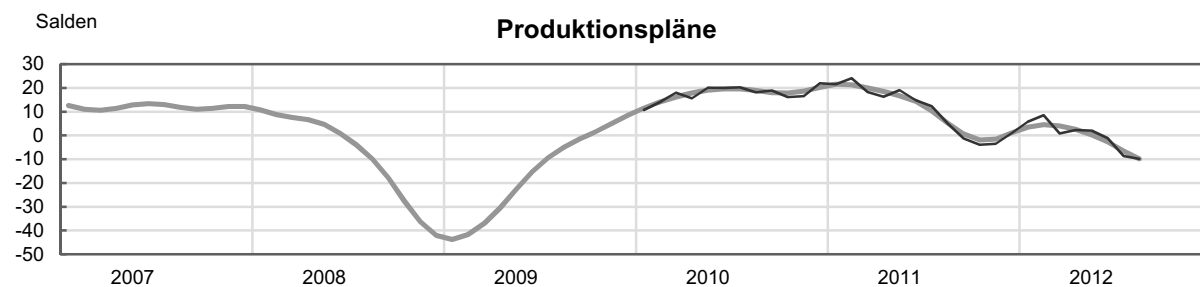
	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12
Verarbeitendes Gewerbe*	2,5	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	
Vorleistungsgüter	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,4	2,5	2,5	
Investitionsgüter	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	
Konsumgüter*	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,1	2,4	2,3	2,3	2,3	
Gebrauchsgüter	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	
Verbrauchsgüter*	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	
Textilgewerbe	2,8	2,6	2,5	2,4	3,6	3,1	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	
Bekleidungsgewerbe	3,2	3,9	3,4	3,6	3,7	3,3	3,7	3,0	3,8	3,2	3,4	4,2	
Ledergewerbe	2,2	2,4	2,0	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	3,2	2,7	2,5	
Holzgewerbe	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	
Papiergewerbe	1,3	1,3	1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	
Chemische Industrie	1,4	1,5	1,4	1,7	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	1,8	1,8	1,9	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,7	1,7	1,8	1,9	2,1	2,3	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,6	2,8	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,1	3,2	3,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,5	2,9	2,7	2,7	3,0	2,8	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	
Maschinenbau	3,3	3,4	3,6	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,6	2,7	3,1	3,3	2,8	3,0	2,9	4,1	2,9	3,0	2,9	2,3	
Möbel	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

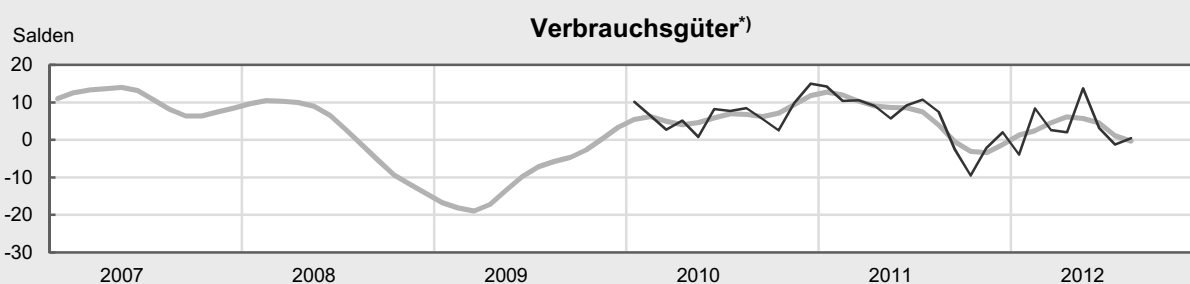
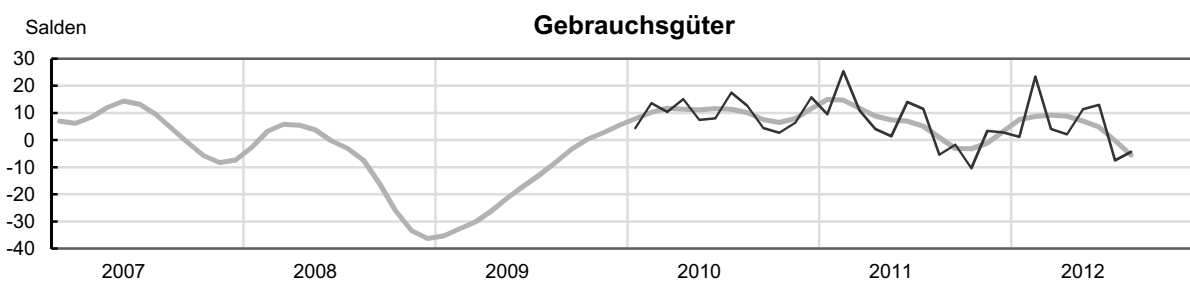
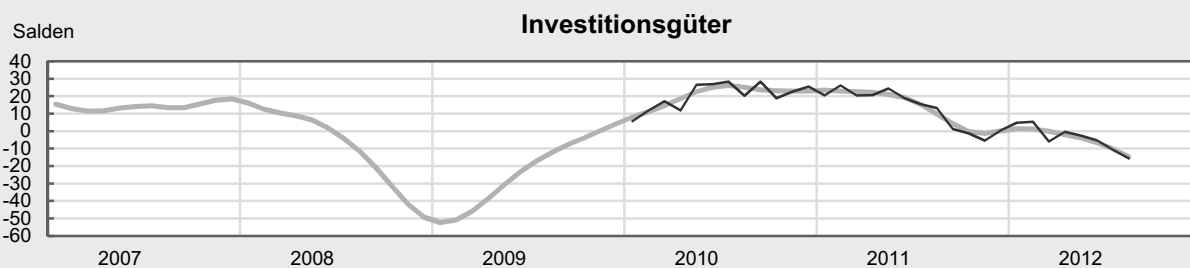
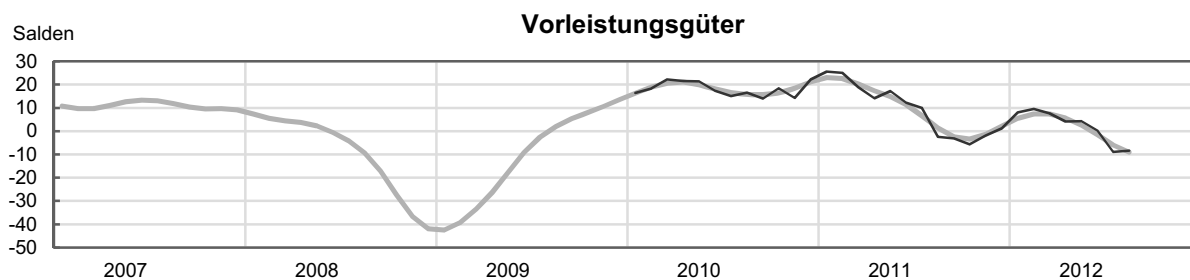
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

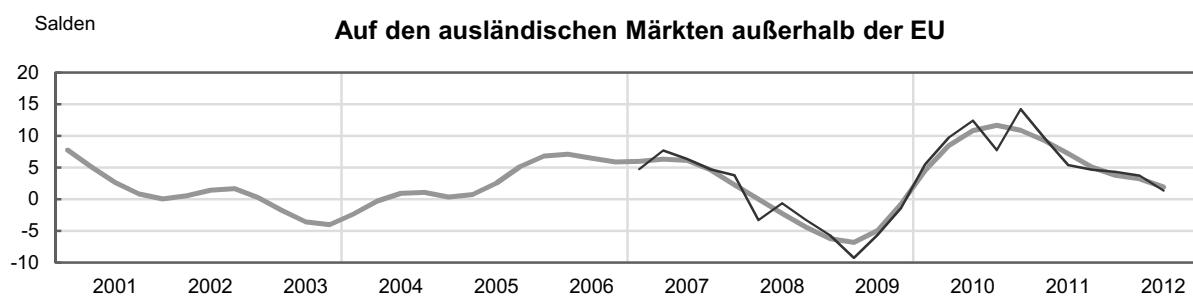
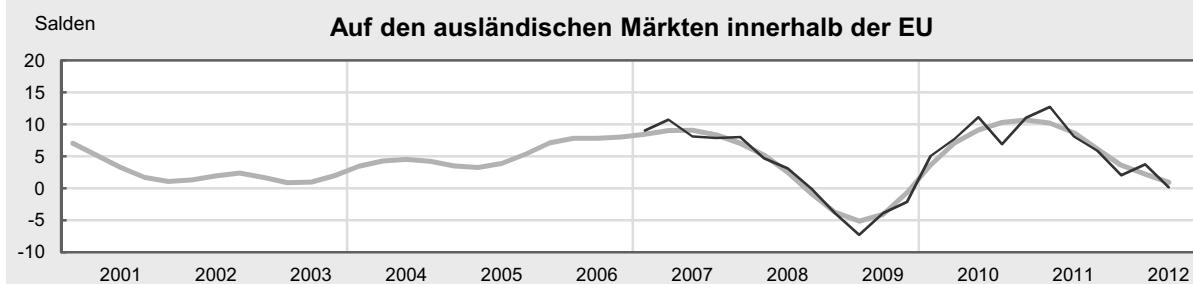
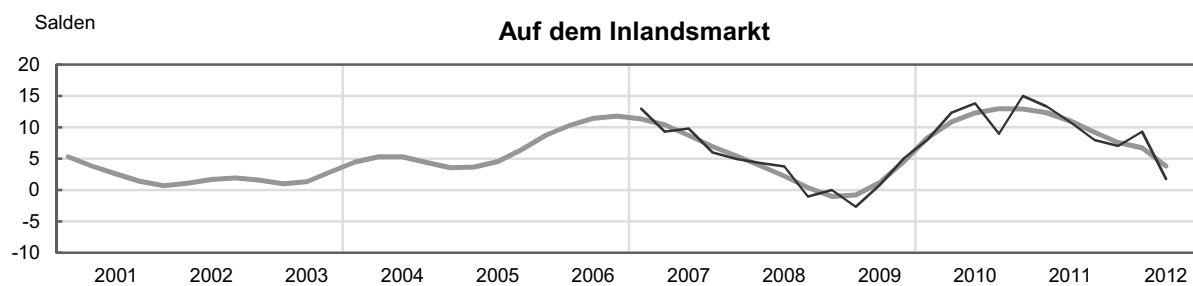


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	
	S	5,5	4,9	16,1	12,8	9,5	13,7	9,1	5,8	3,5	3,8	9,1	0,8	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	-1,0	3,1	8,1	12,8	6,0	6,0	7,1	3,8	1,0	-0,9	3,1	-1,2	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	
außerhalb der EU	S	-2,4	3,5	10,3	10,2	3,7	11,1	6,3	-1,8	-1,5	0,3	1,3	-5,8	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	
	S	6,9	9,2	8,5	14,6	6,9	14,2	20,4	15,6	13,9	10,2	12,4	1,6	
auf den ausl. Märkten	U	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	
innerhalb der EU	S	-2,7	7,1	5,1	11,4	9,3	14,0	21,1	13,4	11,2	6,0	4,1	2,4	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	
außerhalb der EU	S	-0,8	7,6	10,0	17,3	13,3	19,3	15,0	12,2	8,2	9,4	7,0	6,2	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	
	S	6,0	17,1	13,8	4,1	6,1	7,7	10,7	18,1	11,9	10,8	9,7	7,1	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	-1,2	12,7	14,5	5,1	3,9	9,5	7,5	9,0	7,8	-5,5	-3,5	0,0	
auf den ausl. Märkten	U	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	
außerhalb der EU	S	-8,2	8,6	8,2	5,3	7,9	12,4	5,2	4,3	5,8	-0,5	0,2	8,3	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	
	S	-0,6	14,7	3,9	11,5	6,6	22,3	9,8	11,5	8,4	5,4	8,8	0,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	
innerhalb der EU	S	-0,9	5,9	0,6	4,9	2,2	10,5	4,5	1,9	6,1	-2,4	2,5	-2,1	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	
außerhalb der EU	S	0,6	4,7	-3,9	1,5	-6,4	12,7	7,1	3,4	3,6	1,7	10,1	3,4	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Hoher Auftragsbestand

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** geringfügig eingetrübt. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zwar etwas zufriedener als im Juli. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten hat die Zuversicht jedoch erneut abgenommen. Der Auslastungsgrad der Geräte stieg leicht auf 73% (saison- und witterungsbereinigt), was dem Vorjahreswert entspricht. Knapp ein Viertel der Testteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit. 13% der Firmen klagten über Auftragsmangel, 7% gaben Arbeitskräftemangel als Behinderungsgrund an. Im Durchschnitt der Bausparten erhöhten sich die Auftragsreserven auf rund 2,9 Monate (saison- und witterungsbereinigt). Derart große Auftragspolster meldeten die Unternehmen erst zum sechsten Mal seit der Wiedervereinigung – zuvor war dies viermal im Jahr 1991 sowie einmal im laufenden Jahr der Fall gewesen. Vor Jahresfrist lag der Auftragsbestand mit 2,8 Monaten nur etwas niedriger. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise etwas weniger häufig angehoben werden konnten als im Vormonat. Auch für die nahe Zukunft rechneten die Befragungsteilnehmer seltener mit steigenden Preisen. Die Unternehmen beabsichtigen weiterhin, ihren Personalbestand in den nächsten Monaten aufzustocken.

Die Sonderfrage für den Monat August hatte die »mittelfristigen Geschäftserwartungen« der Unternehmen zum Thema. Für das 4. Quartal 2012 rechneten per saldo 17% der Befragungsteilnehmer mit einer »guten« Geschäftslage. Bezüglich des ersten Halbjahres 2013 überwiegen dagegen die negativen Stimmen. So gehen für das 1. Quartal 2013 per saldo 39% bzw. für das Folgequartal 14% der Befragungsteilnehmer von einer »schlechten« Geschäftslage aus.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen im *öffentlichen* sowie im *gewerblichen Hochbau* ungünstiger aus als im Juli. Im *Wohnungsbau* hat die Zufriedenheit dagegen zugenommen. Per saldo meldeten 12% der Wohnungsbauunternehmen eine »gute« Geschäftslage. Dies ist der höchste Umfragewert seit der Wiedervereinigung. Dem Geschäftsverlauf in den kommenden sechs Monaten sahen die Unternehmen aller drei Teilsparten skeptischer entgegen. Im gewerblichen Hochbau haben sich die Erwartungen sogar spürbar verschlechtert. Insgesamt verringerte sich der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten im Hochbau geringfügig auf 73% – vor einem Jahr waren es knapp 74%. Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte im Wohnungsbau bei 2,6 Monaten. Im gewerblichen sowie im öffentlichen Hochbau vergrößerten sich die Auftragspolster um jeweils 0,1 auf 3,4 bzw. 2,4 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten wiesen die Unternehmen Auftragsreserven in Höhe von

2,9 Monaten auf (August 2011: 2,8 Monate). Knapp ein Viertel der befragten Firmen berichtete von Baubehinderungen. Mehr als die Hälfte davon führten eine unbefriedigende Auftragslage als Ursache an. Am zweithäufigsten wurde Arbeitskräftemangel genannt (7%). Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise seltener heraufgesetzt werden konnten. Nach Ansicht der befragten Unternehmen werden sich die Spielräume für Preiserhöhungen in den nächsten Monaten verringern, wobei eine derartige Entwicklung vor allem für den gewerblichen und den öffentlichen Hochbau erwartet wird.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftsperspektiven wurden von den Umfrageteilnehmern weniger zurückhaltend eingeschätzt als im Juli. Allerdings sahen die *Straßenbauunternehmen* der nahen Zukunft etwas skeptischer entgegen. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks stieg im Tiefbau um 2 Prozentpunkte auf fast 73%; vor Jahresfrist waren die Geräte zu 72% im Einsatz. Im *sonstigen Tiefbau* verharrte die Reichweite der Auftragsbestände bei 2,8 Monaten, im Straßenbau sank sie von 2,7 auf 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,8 Produktionsmonate, was dem Vorjahreswert entspricht. Wie vor einem Jahr wurden 12% der befragten Tiefbaubetriebe durch Auftragsmangel in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt. Jeweils 6% klagten über ungünstige Witterungseinflüsse bzw. über Arbeitskräftemangel. Den Firmenangaben zufolge haben sich die Preiserhöhungsspielräume wieder etwas vergrößert. Die Befragungsteilnehmer gingen jedoch davon aus, dass sich die Preise in den nächsten Monaten kaum verändern werden.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) August 2012 B / L

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen				
		Geschäftslage		Bautätigkeit	Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **		
		Beurteilung	im Vormonat	Bautätigkeit durch	im Vormonat	Beurteilung	im Vormonat	erhöht nicht verändert gesenkt		Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang					
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div>		gut	beifriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	Zunahme keine Veränderung Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	Werkstoffs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher etwa gleich niedriger	verhältnis- mäßig groß ausreichend bzw. saison- üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	günstiger etwa gleich ungünstiger	
		Bauhauptgewerbe insgesamt														
		Tiefbau insgesamt														
		Straßenbau														
		sonstiger Tiefbau														
		Hochbau insgesamt														
		Öffentlicher Hochbau														
		Gewerblicher Bau														
		Wohnungsbau insgesamt														
		darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen														
		Fertigteil-Hochbau insgesamt														
		Einfamilien-Fertighäuser														
		Mehrfamilien-Fertighäuser														
		Nichtwohnbau (nur Hochbau)														

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

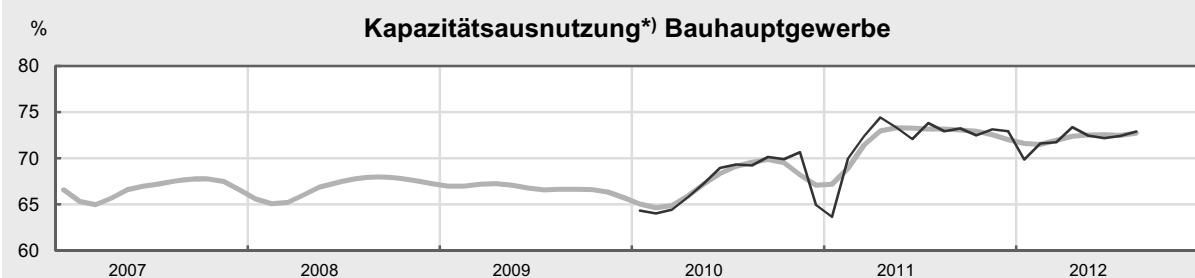
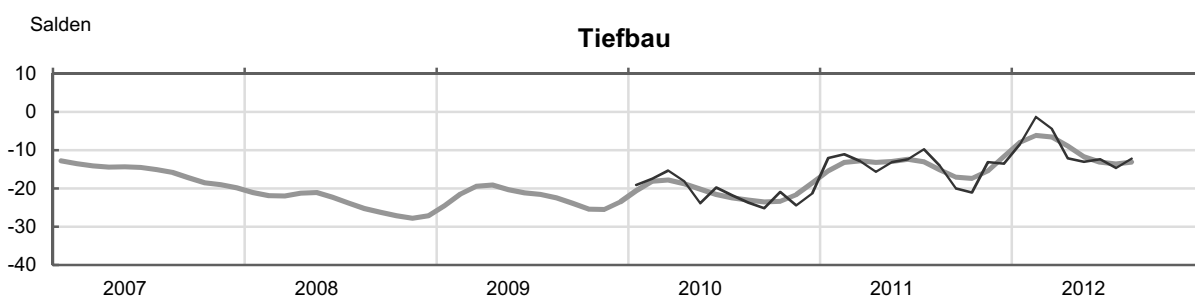
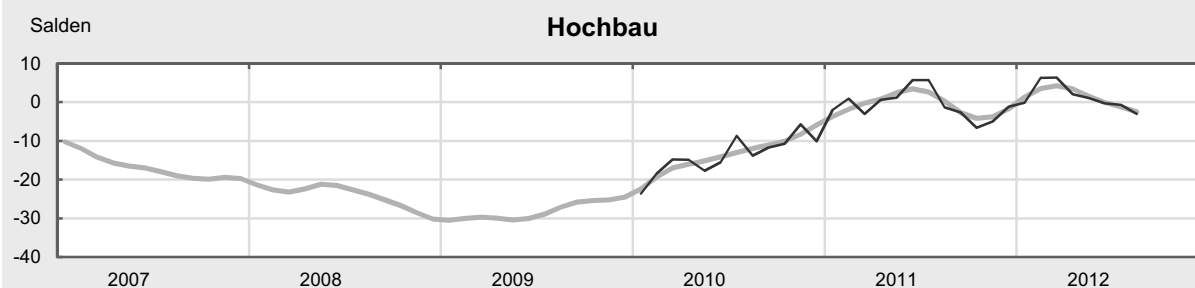
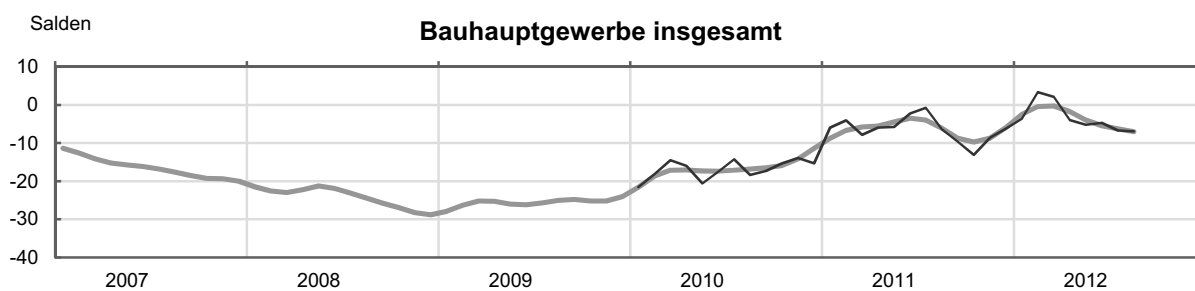
** im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen
 81679 München · Poschingstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 955369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
 der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspannweite dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



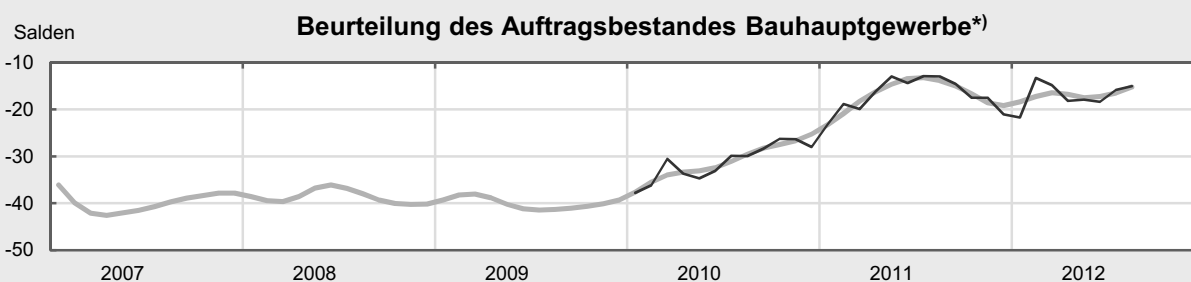
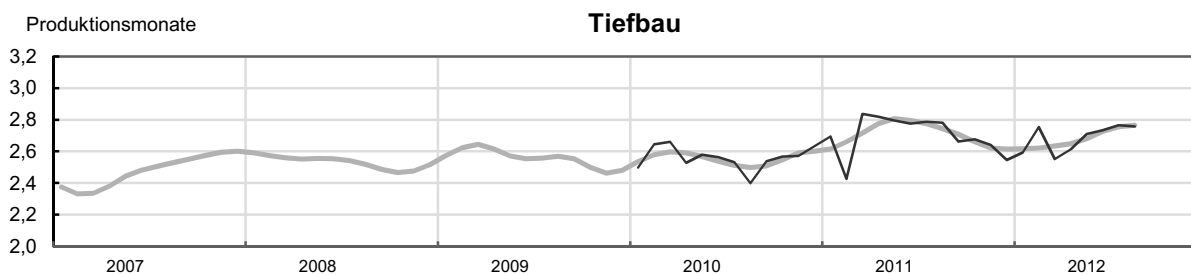
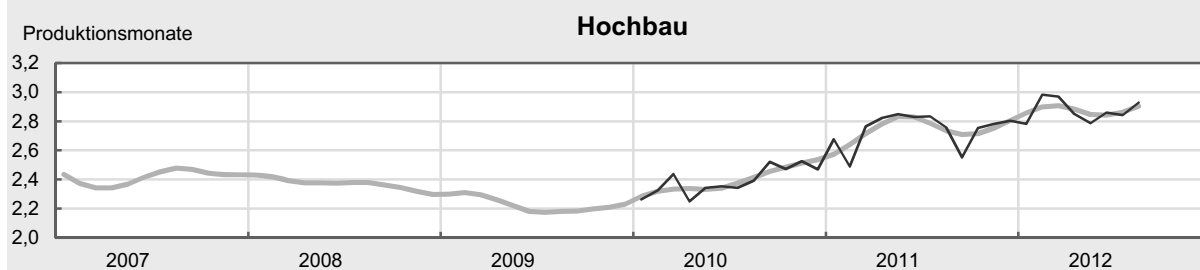
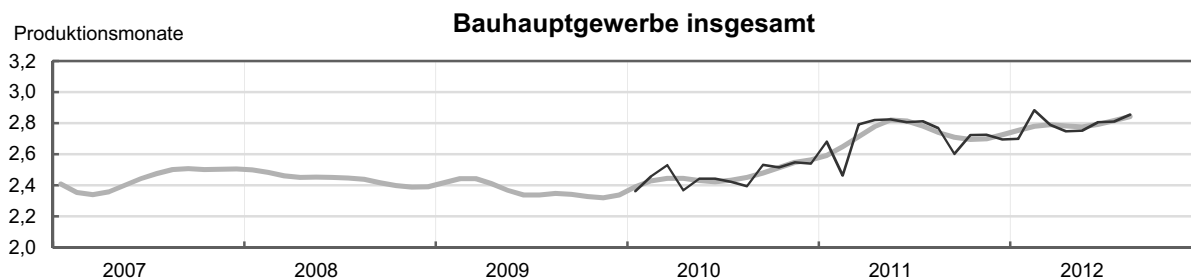
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

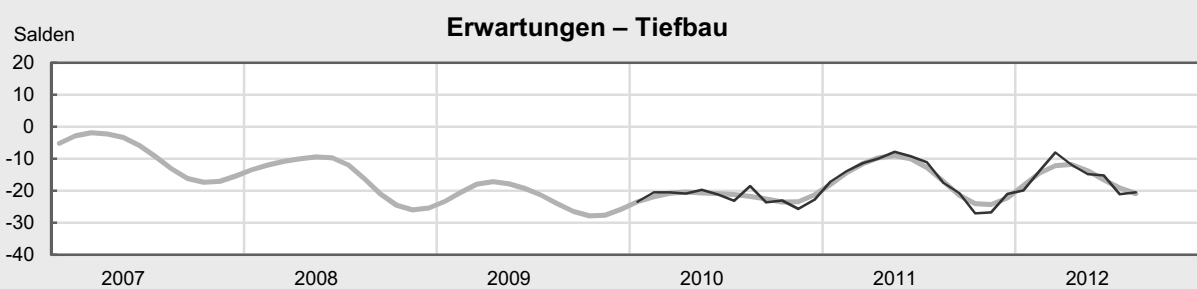
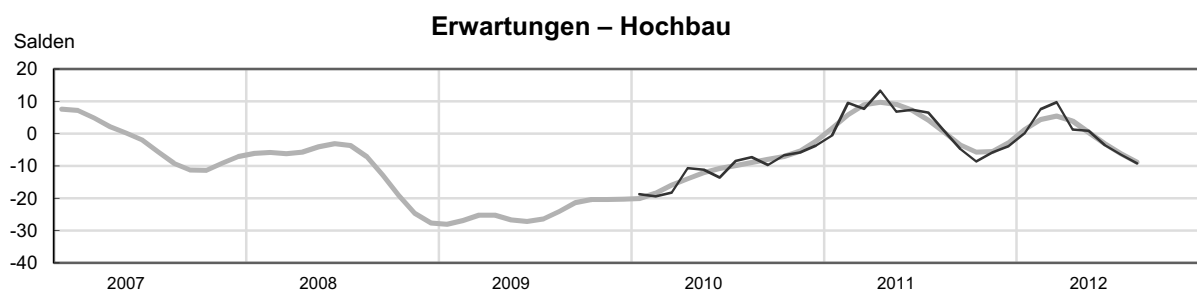
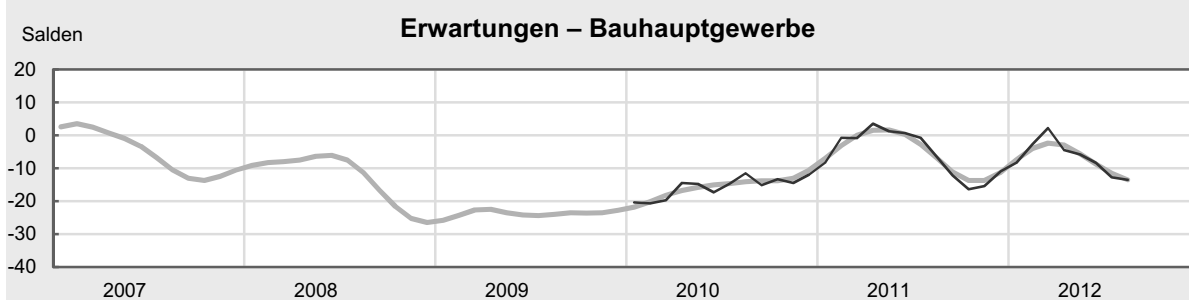
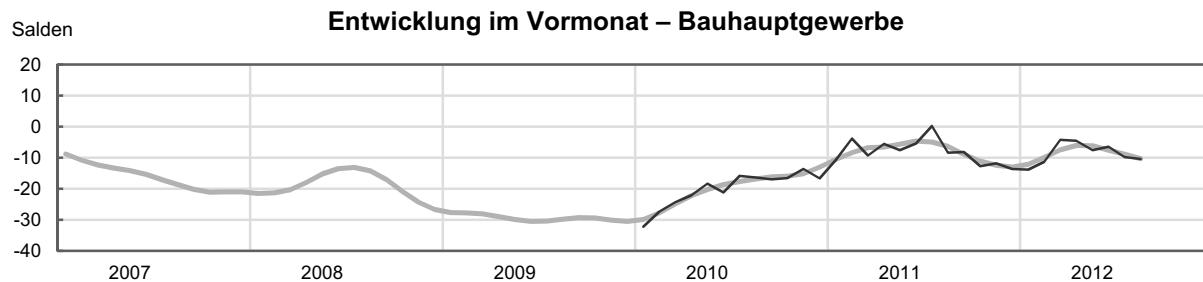


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,1	-13,6	-22,9	-20,2	-15,7	-4,2	2,0	6,0	3,8	2,0	1,0	-3,1	-5,7
	S	-6,3	-9,6	-13,1	-8,7	-6,2	-3,6	3,3	2,1	-4,0	-5,2	-4,7	-6,7	-6,9
Geschäftslage	U	2,0	2,0	-4,0	-4,0	-7,0	-12,0	-11,0	-8,0	-5,0	-2,0	1,0	2,0	4,0
Beurteilung	S	-4,2	-3,5	-6,6	-4,1	-3,7	-6,9	-0,7	-0,2	-3,6	-3,6	-3,5	-3,4	-2,3
Geschäftslage	U	-12,0	-28,0	-40,0	-35,0	-24,0	4,0	16,0	21,0	13,0	6,0	1,0	-8,0	-15,0
Erwartungen	S	-8,4	-15,6	-19,5	-13,1	-8,8	-0,3	7,4	4,5	-4,3	-6,9	-5,9	-9,9	-11,5
Auftragsbestand	U	2,0	-10,0	-20,0	-35,0	-46,0	-41,0	-18,0	9,0	14,0	12,0	2,0	4,0	1,0
gg. Vormonat	S	-7,2	-14,4	-15,4	-18,3	-19,2	-17,0	-4,7	3,2	-5,5	-7,9	-11,9	-7,5	-8,2
Auftragsbestand	U	-5,0	-8,0	-14,0	-19,0	-29,0	-30,0	-25,0	-22,0	-18,0	-14,0	-13,0	-9,0	-7,0
Beurteilung	S	-12,9	-14,6	-17,5	-17,5	-21,0	-21,7	-13,3	-14,8	-18,2	-17,9	-18,3	-15,8	-15,0
Bautätigkeit	U	8,0	-2,0	7,0	-4,0	-12,0	-51,0	-63,0	-26,0	30,0	25,0	14,0	12,0	3,0
im Vormonat	S	-5,5	-7,4	-1,9	-7,9	0,1	-12,8	-0,6	6,3	11,0	-6,4	-10,5	-7,6	-10,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,4	78,5	77,8	77,7	74,3	65,4	54,8	58,6	70,1	74,4	76,4	77,5	78,4
	S	72,9	73,3	72,5	73,1	72,9	69,9	71,6	71,7	73,4	72,5	72,2	72,4	72,9
Baupreise	U	-1,0	-12,0	-25,0	-29,0	-26,0	-16,0	-3,0	8,0	5,0	4,0	0,0	-6,0	-8,0
Erwartungen	S	-6,5	-12,2	-16,3	-15,5	-11,0	-8,4	-2,7	2,2	-4,5	-5,8	-8,3	-12,7	-13,5
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,1	-23,6	-31,0	-25,7	-24,7	-9,4	-3,1	-0,2	-4,6	-5,7	-6,6	-11,0	-10,1
	S	-14,1	-20,0	-21,1	-13,1	-13,6	-8,5	-1,3	-4,4	-12,2	-13,0	-12,4	-14,7	-12,2
Geschäftslage	U	-7,0	-9,0	-12,0	-9,0	-16,0	-22,0	-23,0	-21,0	-19,0	-15,0	-13,0	-9,0	-5,0
Beurteilung	S	-13,7	-15,8	-16,7	-11,0	-14,1	-17,5	-11,6	-12,2	-16,1	-15,4	-15,5	-13,1	-11,8
Geschäftslage	U	-17,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	4,0	19,0	23,0	11,0	4,0	0,0	-13,0	-15,0
Erwartungen	S	-14,5	-24,1	-25,3	-15,2	-13,1	0,9	9,5	3,7	-8,2	-10,6	-9,1	-16,4	-12,6
Auftragsbestand	U	0,0	-13,0	-25,0	-43,0	-59,0	-55,0	-19,0	12,0	15,0	16,0	4,0	7,0	3,0
gg. Vormonat	S	-11,4	-21,0	-21,6	-21,9	-25,3	-23,2	-4,5	3,1	-8,1	-7,5	-12,0	-4,7	-8,5
Auftragsbestand	U	-11,0	-14,0	-21,0	-25,0	-38,0	-41,0	-36,0	-34,0	-31,0	-25,0	-23,0	-14,0	-7,0
Beurteilung	S	-20,8	-24,4	-27,6	-24,7	-29,3	-30,8	-21,6	-25,4	-30,2	-28,0	-27,2	-20,0	-16,9
Bautätigkeit	U	10,0	0,0	14,0	0,0	-12,0	-65,0	-79,0	-29,0	41,0	34,0	18,0	17,0	5,0
im Vormonat	S	-5,6	-6,5	0,1	-7,2	3,7	-13,0	1,7	12,6	16,6	-7,4	-14,4	-7,0	-10,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,6	79,1	78,6	78,0	74,9	63,9	50,4	54,6	66,3	73,3	76,3	76,7	79,3
	S	71,9	72,1	71,3	71,2	71,9	69,3	72,8	72,4	71,1	71,0	71,4	70,5	72,6
Baupreise	U	-10,0	-18,0	-36,0	-44,0	-40,0	-31,0	-16,0	-2,0	-1,0	-3,0	-5,0	-12,0	-13,0
Erwartungen	S	-17,5	-20,7	-27,1	-26,8	-20,9	-19,9	-13,8	-8,1	-11,9	-14,8	-15,2	-21,1	-20,5
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-0,7	-6,7	-16,4	-15,6	-9,7	0,0	5,3	9,8	10,0	8,0	5,5	2,8	-2,4
	S	-1,3	-2,6	-6,6	-5,0	-1,2	-0,1	6,3	6,4	2,1	1,1	-0,3	-0,7	-3,0
Geschäftslage	U	8,0	10,0	3,0	0,0	-1,0	-4,0	-3,0	2,0	6,0	9,0	10,0	11,0	11,0
Beurteilung	S	1,9	5,2	1,9	1,0	3,5	1,2	6,8	9,2	6,3	6,8	4,1	4,9	4,8
Geschäftslage	U	-9,0	-22,0	-34,0	-30,0	-18,0	4,0	14,0	18,0	14,0	7,0	1,0	-5,0	-15,0
Erwartungen	S	-4,5	-10,1	-14,8	-10,8	-5,8	-1,4	5,8	3,5	-2,1	-4,4	-4,6	-6,2	-10,6
Auftragsbestand	U	3,0	-7,0	-16,0	-29,0	-35,0	-31,0	-18,0	7,0	14,0	9,0	1,0	2,0	-1,0
gg. Vormonat	S	-4,9	-9,0	-10,7	-15,3	-13,0	-12,2	-4,9	3,4	-3,2	-8,5	-11,5	-9,0	-9,0
Auftragsbestand	U	0,0	-4,0	-9,0	-14,0	-22,0	-22,0	-18,0	-13,0	-8,0	-7,0	-6,0	-5,0	-6,0
Beurteilung	S	-6,5	-8,3	-10,4	-12,1	-14,7	-15,3	-7,8	-6,9	-9,0	-11,0	-12,0	-12,1	-12,6
Bautätigkeit	U	8,0	-3,0	1,0	-7,0	-12,0	-41,0	-52,0	-24,0	23,0	19,0	10,0	8,0	3,0
im Vormonat	S	-4,4	-7,7	-4,5	-8,8	-2,2	-12,4	-1,6	2,5	8,0	-5,4	-9,4	-8,9	-9,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,3	78,1	77,2	77,4	73,9	66,4	58,1	61,6	73,0	75,2	76,4	78,1	77,8
	S	73,6	74,0	73,3	74,4	73,6	70,4	71,2	71,6	75,2	73,5	72,7	73,8	73,0
Baupreise	U	5,0	-6,0	-17,0	-17,0	-16,0	-5,0	8,0	15,0	10,0	9,0	3,0	-1,0	-5,0
Erwartungen	S	0,8	-4,7	-8,7	-5,8	-3,8	0,1	7,6	9,7	1,3	0,8	-3,6	-6,5	-9,2
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,7	-15,4	-24,1	-23,8	-18,4	-5,8	3,0	7,1	6,0	3,8	4,5	1,0	-0,1
	S	-6,9	-9,3	-10,8	-8,8	-4,9	-4,1	7,1	2,5	-4,5	-5,9	-3,3	-4,9	-2,7
Geschäftslage	U	4,0	9,0	1,0	-1,0	-6,0	-17,0	-16,0	-16,0	-8,0	-4,0	0,0	1,0	5,0
Beurteilung	S	-3,8	0,7	-4,7	-3,8	-3,6	-11,0	1,6	-4,5	-5,6	-4,5	-4,3	-5,5	-3,1
Geschäftslage	U	-13,0	-37,0	-46,0	-44,0	-30,0	6,0	24,0	33,0	21,0	12,0	9,0	1,0	-5,0
Erwartungen	S	-9,9	-18,8	-16,8	-13,6	-6,2	3,1	12,7	9,7	-3,5	-7,2	-2,3	-4,3	-2,4
Auftragsbestand	U	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-53,0	-59,0	-25,0	11,0	23,0	20,0	-4,0	7,0	9,0
gg. Vormonat	S	-14,2	-21,0	-22,1	-22,1	-19,1	-25,0	-2,6	4,9	0,1	-3,9	-22,4	-10,8	-5,5
Auftragsbestand	U	-3,0	-2,0	-14,0	-18,0	-30,0	-34,0	-32,0	-26,0	-22,0	-18,0	-15,0	-12,0	-4,0
Beurteilung	S	-13,8	-12,3	-21,0	-18,9	-21,0	-22,6	-13,7	-16,4	-21,2	-20,8	-19,9	-20,8	-15,1
Bautätigkeit	U	9,0	4,0	9,0	0,0	-16,0	-55,0	-72,0	-33,0	31,0	29,0	12,0	10,0	3,0
im Vormonat	S	-8,4	-9,4	-1,6	-4,6	-5,6	-13,4	9,1	9,3	12,3	-5,5	-16,4	-13,6	-15,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	83,2	83,8	84,0	83,1	79,2	63,9	46,9	53,2	68,5	76,4	80,0	80,7	83,2
	S	75,4	75,3	75,0	75,2	75,5	70,2	74,0	73,5	74,0	74,3	74,7	73,7	74,9
Baupreise	U	-3,0	-14,0	-28,0	-31,0	-28,0	-24,0	-4,0	3,0	1,0	0,0	5,0	0,0	-6,0
Erwartungen	S	-11,1	-15,2	-20,2	-16,6	-9,3	-12,1	-1,3	-2,2	-8,6	-10,7	-4,6	-10,4	-14,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Aussichten trübten sich ein

I.

Die Unternehmen des **Großhandels** bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage im August im Vergleich zum Juli weniger oft als gut und erwarteten für die kommenden Monate zunehmend eine Verschlechterung. Die Lagerbestände haben sie wieder etwas häufiger als zu hoch empfunden. Angesichts dieser Einschätzung korrigierten sie ihre Bestellpläne nach unten und wollten weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie beabsichtigten jedoch, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Die Verkaufspreise haben angezogen. Die Firmen rechneten auch für die nahe Zukunft mit Spielräumen für Preisanhebungen.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** berichtete kaum noch über eine gute Geschäftslage und sah der weiteren Entwicklung unverändert skeptisch entgegen. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hat sich die Situation weiter verschlechtert und der Lagerdruck blieb hoch. Die Firmen gingen von einer anhaltenden Geschäftsabschwächung aus. Das hat sich auch auf ihre Pläne ausgewirkt. Sowohl die Beschäftigten- als auch die Orderpläne waren weit überwiegend auf Einschränkungen ausgerichtet. Außerdem sahen sich die Firmen veranlasst, Preissenkungen vorzunehmen. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* haben die negativen Stimmen zur aktuellen Lage zwar an Gewicht verloren, dominierten jedoch auch im August. Bei schleppender Nachfrage hat der Lagerdruck zugenommen. Der weiteren Entwicklung sahen die Firmen überwiegend skeptisch entgegen und revidierten ihre Orderpläne nach unten. Sie wollten in den kommenden Monaten weniger Bestellungen platzieren als vor Jahresfrist. Auch in den Beschäftigtenplänen kam vermehrt Zurückhaltung zum Ausdruck. Die Verkaufspreise werden nach Ansicht der Firmen in den nächsten Monaten sinken. Über eine erneute Verschlechterung der Geschäftslage berichtete der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör*. Im August gab aber dennoch per saldo knapp ein Fünftel der Testteilnehmer ein positives Urteil zur aktuellen Lage ab. Offenbar ist es einem Teil der Unternehmen gelungen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Trotz verringertem Lagerdruck und aufgehellter Perspektiven hielten die Firmen dieser Sparte an der restriktiven Orderplanung fest. Im *Chemiehandel* gewannen die negativen Urteile zur Lage die Oberhand. Da die Unternehmen keine wesentliche Veränderung der aktuell ungünstigen Situation erwarteten, wollten sie bei der Bestellvergabe Zurückhaltung üben. Sie sahen aber dennoch wieder häufiger als in den beiden vorangegangenen Monaten Chancen, Preissteigerungen durchzusetzen. In den bauabhängigen Großhandelssparten hat sich die Lage im August zwar verschlechtert, wurde aber nach wie vor überwiegend positiv bewertet. Besonders häufig berichteten die Großhändler mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* über eine gute Geschäftslage. Sie gingen von einer Verbesserung aus. Der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*, der seine Situation kaum noch als gut bewertete, erwartete keine wesentliche Veränderung, und der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* rechnete mit einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung.

III.

Der **Konsumgütergroßhandel** bewertete seine Lage im August weniger oft als gut, und die Perspektiven trübten sich ein.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verschlechterte sich die Situation, die negativen Urteile gewannen ein Übergewicht. Die Unternehmen rechneten mit einer weiteren Geschäftsabschwächung. Der Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* berichtete weniger oft über eine gute Geschäftslage. Der Lagerdruck ließ aber dennoch nach. In den Erwartungen kam nach wie vor Zuversicht zum Ausdruck, und sowohl die Bestell- als auch die Beschäftigtenpläne waren auf Expansion ausgerichtet. Die Unternehmen rechneten mit Spielräumen für Preisanhebungen. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik und Zubehör* haben die negativen Urteile zur Geschäftslage an Gewicht gewonnen. Die Firmen gingen von einer anhaltenden Abwärtsentwicklung aus und beabsichtigten, weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Nur noch vereinzelt sahen ihre Pläne Preisanhebungen vor. Die Großhändler mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* bezeichneten ihre aktuelle Lage zwar erneut als gut, doch bei weitem nicht mehr so häufig wie im Juli. Für die kommenden Monate erwarteten sie zunehmend eine Geschäftsabschwächung. Sie beabsichtigten dementsprechend, ihre Bestellungen einzuschränken.

Die Unternehmen des **Verbrauchsgüterbereichs** bezeichneten ihre aktuelle Lage wieder weniger oft positiv, nachdem im Juli eine Verbesserung eingetreten war. Sie gingen von einer Fortsetzung der Abwärtsentwicklung aus. Über eine deutliche Verschlechterung berichtete der Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf*. Bei schleppender Nachfrage empfanden die Unternehmen ihre Warenbestände vermehrt als zu hoch. Da sich nach Ansicht der Unternehmen an der ungünstigen Lage kaum etwas ändern wird, wollten sie geringere Order platzieren als im Vorjahr. Außerdem waren ihre Pläne auf eine Einschränkung der Beschäftigtenzahl ausgerichtet. Etwas weniger positiv als im Juli schätzte der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* seine derzeitige Situation ein, und auch seine Erwartungen waren nicht mehr so stark auf eine Verbesserung ausgerichtet. Dementsprechend haben die Firmen ihre Bestellpläne nach unten korrigiert. Diese sahen für die nächsten drei Monate aber nach wie vor höhere Order vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* gewannen die Meldungen über eine gute Geschäftslage bei reger Nachfrage wieder an Gewicht. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung überwogen die optimistischen Erwartungen ähnlich deutlich wie im Vormonat. Dennoch beabsichtigten sie eine restriktivere Bestellvergabe, wenngleich sie höhere Order platzieren wollten als im Vorjahr. Nach ihrer Auffassung werden sich Spielräume für Preisanhebungen ergeben.

Der Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** bewertete seine Lage im August bei lebhafter Nachfrage häufiger positiv als im Juli. Der Lagerdruck verringerte sich. Nur noch einzelne Unternehmen empfanden ihre Warenbestände als zu hoch. Die Firmenerwartungen deuten für die kommenden Monate auf keine wesentliche Änderung der guten Absatzsituation hin. Die Testteilnehmer rechneten vermehrt damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

J.L.

GH Z

August 2012

für den Großhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturspiegel

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Bestellungen*		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.							
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		erhöht		unverändert		steigen		etwas gleich		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate			
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwas gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwas gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwas gleich	abnehmen	günstiger	etwas gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																								
GH-Kfz																								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																								
Nahrungsmittel,Getränke,Tabakwaren																								
Textilien (dar.Heim- und Haustextilien, Meterware)																								
Bekleidung und Schuhe																								
Elektr.Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																								
Fahrräder,deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																								
Möbel,Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																								
Papier,Pappe,Schreibwaren,Bürobedarf, Bücher,Zeitschr.,Zeitungen																								
sonst. Maschinen,Ausrüstungen und Zubehör																								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

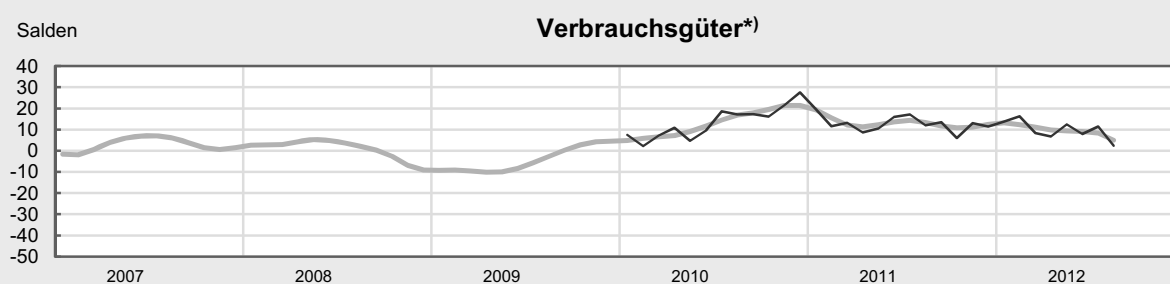
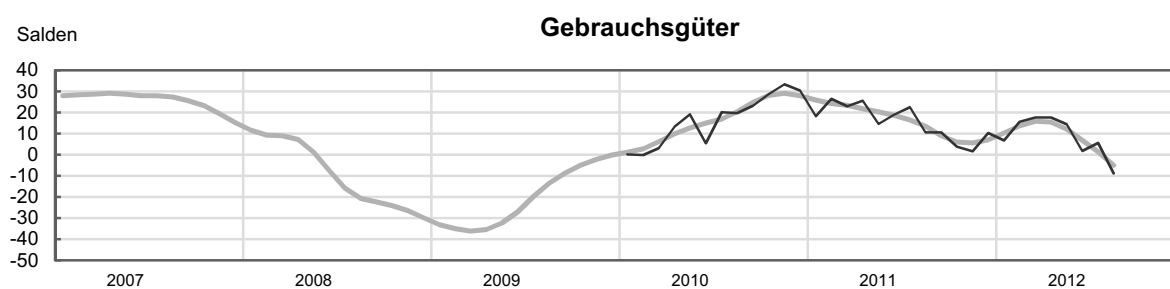
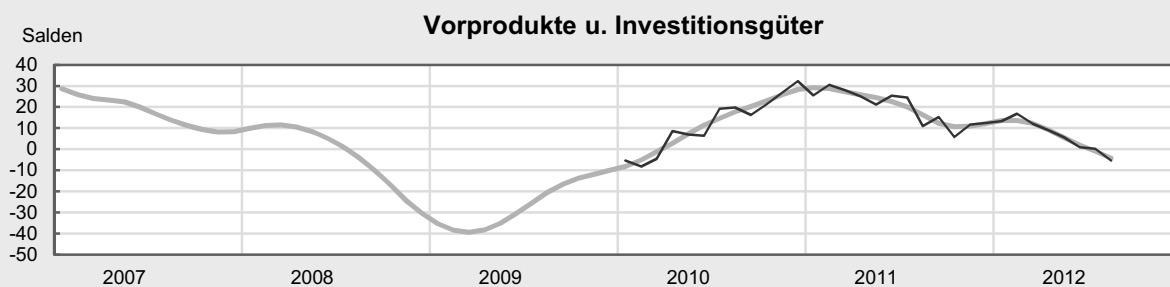
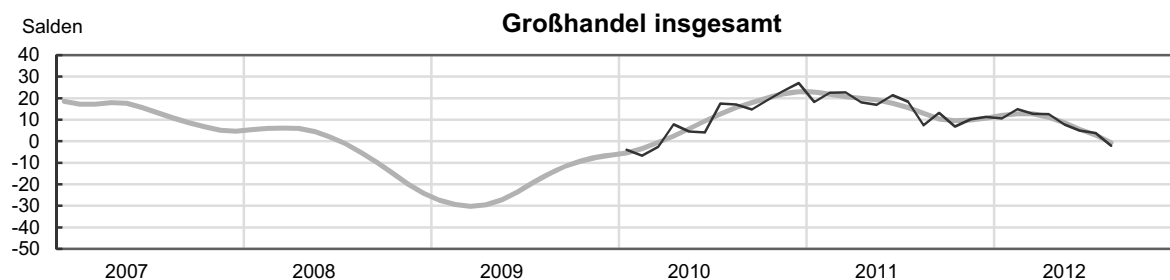
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel./089 9224-0 . Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

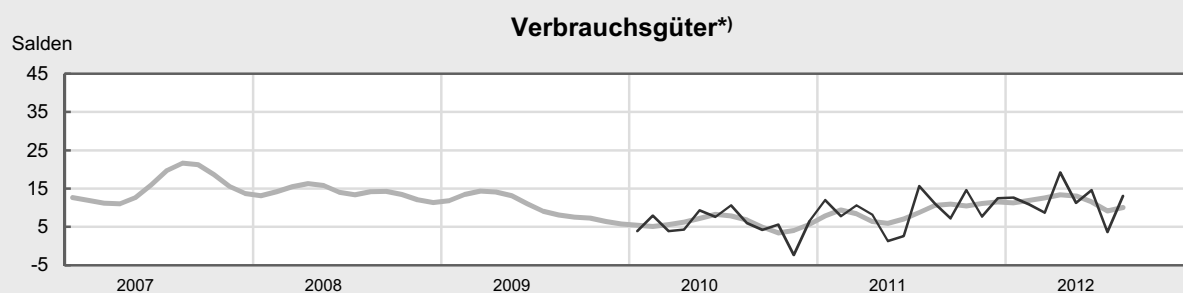
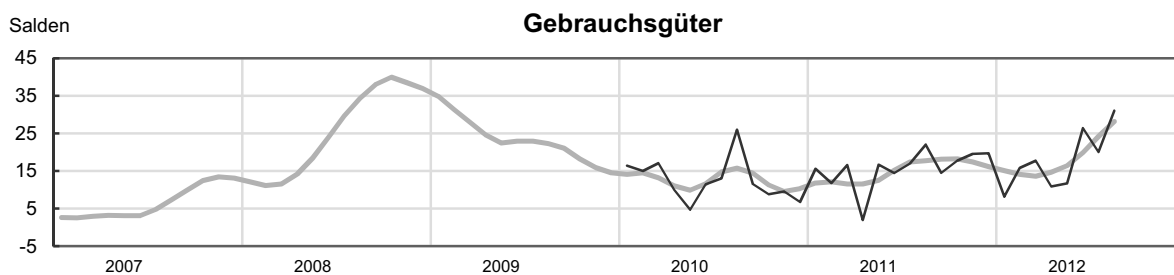
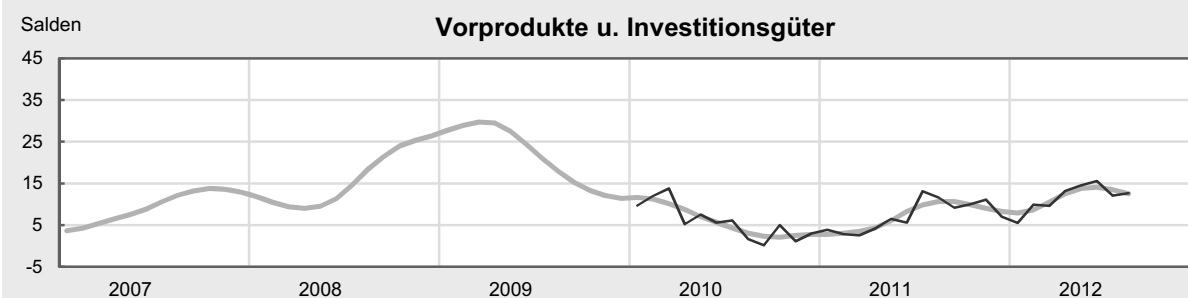
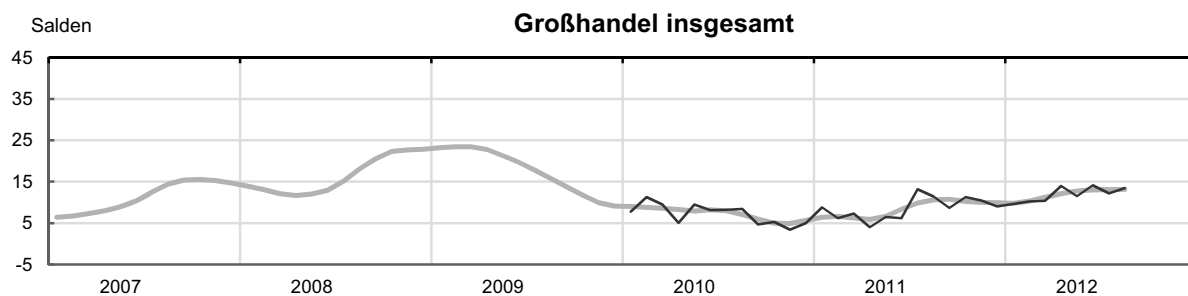


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

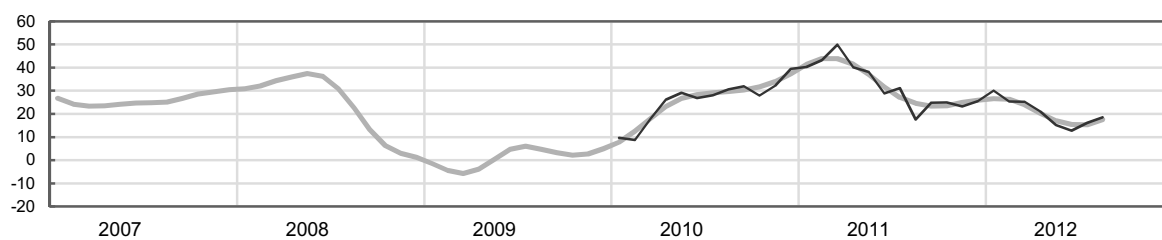
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

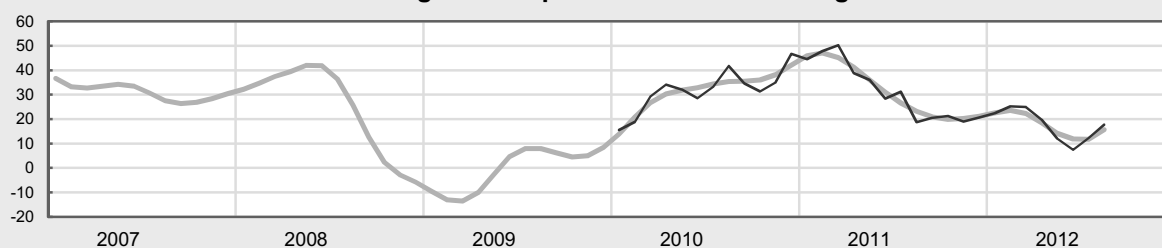
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



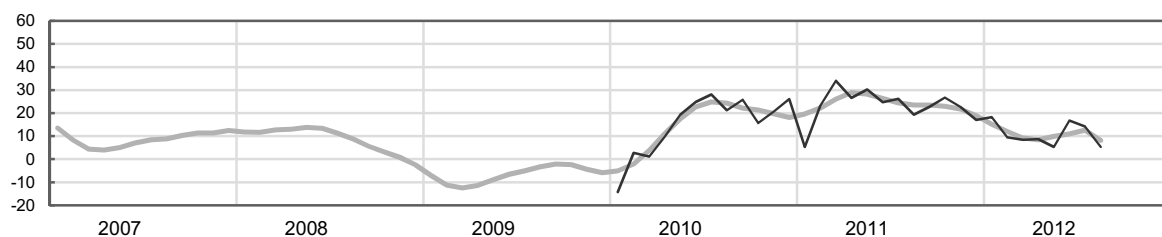
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



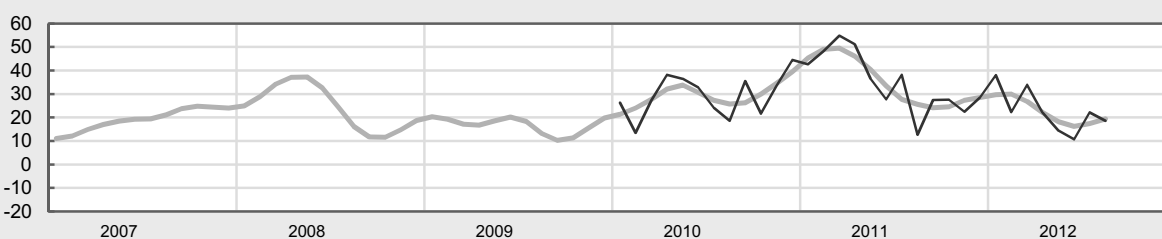
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,9	14,3	7,0	7,7	10,6	11,3	14,8	12,9	13,8	8,8	4,8	2,8	-2,6
	S	7,4	13,1	6,8	10,2	11,3	10,6	14,9	12,7	12,5	7,8	4,9	3,8	-2,1
Geschäftslage	U	13,0	24,0	22,0	19,0	24,0	20,0	24,0	20,0	23,0	17,0	14,0	13,0	4,0
Beurteilung	S	15,1	22,6	20,4	19,3	21,2	18,5	26,4	22,0	22,8	16,4	14,3	14,7	6,1
Geschäftslage	U	1,0	5,0	-7,0	-3,0	-2,0	3,0	6,0	6,0	5,0	1,0	-4,0	-7,0	-9,0
Erwartungen	S	0,0	4,0	-6,0	1,4	1,8	2,9	4,0	3,8	2,8	-0,4	-4,1	-6,5	-10,0
Lager	U	12,0	9,0	11,0	10,0	9,0	10,0	10,0	11,0	13,0	11,0	14,0	13,0	14,0
Beurteilung	S	11,5	8,7	11,3	10,4	9,0	9,6	10,2	10,4	14,0	11,5	14,2	12,2	13,5
Verkaufspreise	U	17,0	27,0	24,0	22,0	29,0	36,0	27,0	26,0	20,0	13,0	9,0	12,0	18,0
Erwartungen	S	17,5	24,9	24,9	23,2	25,5	30,1	25,4	25,2	21,1	15,1	12,8	16,1	18,5
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	10,7	16,0	5,3	8,1	10,9	13,7	16,8	11,8	11,2	8,2	1,2	-0,5	-5,7
	S	11,0	15,3	5,7	11,6	12,4	13,2	16,8	12,1	9,1	5,6	0,9	0,2	-5,4
Geschäftslage	U	22,0	31,0	23,0	22,0	28,0	25,0	27,0	22,0	22,0	19,0	13,0	14,0	3,0
Beurteilung	S	23,0	29,6	21,1	23,1	25,8	24,9	30,2	25,4	21,1	16,6	13,0	15,5	4,0
Geschäftslage	U	0,0	2,0	-11,0	-5,0	-5,0	3,0	7,0	2,0	1,0	-2,0	-10,0	-14,0	-14,0
Erwartungen	S	-0,4	1,8	-8,6	0,7	-0,2	2,2	4,2	-0,4	-2,3	-4,9	-10,5	-14,1	-14,4
Lager	U	12,0	10,0	10,0	11,0	8,0	5,0	10,0	11,0	12,0	13,0	15,0	12,0	13,0
Beurteilung	S	11,6	9,1	9,9	11,1	7,0	5,5	9,9	9,6	13,2	14,5	15,6	12,1	12,6
Verkaufspreise	U	17,0	21,0	17,0	16,0	25,0	31,0	28,0	27,0	20,0	11,0	3,0	7,0	16,0
Erwartungen	S	18,7	20,5	21,2	19,0	20,7	22,4	25,2	24,9	19,8	12,0	7,4	12,3	17,7
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	12,0	15,2	9,8	12,5	11,2	15,0	17,2	8,5	5,9	11,3	6,4	8,8	2,3
	S	12,1	13,6	6,0	13,1	11,4	13,8	16,3	8,4	6,7	12,4	7,9	11,4	2,3
Geschäftslage	U	16,0	27,0	20,0	15,0	23,0	17,0	29,0	9,0	13,0	20,0	12,0	19,0	11,0
Beurteilung	S	19,6	23,6	15,3	15,6	19,7	15,0	28,5	10,2	13,3	21,2	15,6	22,5	14,6
Geschäftslage	U	8,0	4,0	0,0	10,0	0,0	13,0	6,0	8,0	-1,0	3,0	1,0	-1,0	-6,0
Erwartungen	S	4,7	3,9	-3,0	10,7	3,4	12,7	4,7	6,5	0,3	4,1	0,5	0,9	-9,3
Lager	U	12,0	9,0	12,0	6,0	11,0	14,0	11,0	10,0	17,0	12,0	15,0	5,0	14,0
Beurteilung	S	11,0	7,2	14,6	7,7	12,5	12,7	10,9	8,7	19,2	11,3	14,6	3,7	13,0
Verkaufspreise	U	17,0	34,0	32,0	21,0	31,0	38,0	21,0	31,0	18,0	11,0	7,0	21,0	23,0
Erwartungen	S	12,6	27,4	27,6	22,4	28,5	38,0	22,2	33,9	22,0	14,4	10,7	22,2	18,6
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,9	11,9	4,6	1,0	14,4	9,4	15,4	20,4	17,6	11,3	-2,8	1,9	-10,5
	S	10,6	10,6	3,7	1,6	10,3	6,7	15,5	17,6	17,7	14,4	1,7	5,6	-8,8
Geschäftslage	U	15,0	17,0	18,0	15,0	22,0	26,0	23,0	27,0	31,0	20,0	8,0	9,0	-9,0
Beurteilung	S	18,3	19,0	17,7	15,1	15,4	21,3	22,8	25,2	31,4	23,0	12,3	12,5	-5,7
Geschäftslage	U	3,0	7,0	-8,0	-12,0	7,0	-6,0	8,0	14,0	5,0	3,0	-13,0	-5,0	-12,0
Erwartungen	S	3,2	2,5	-9,3	-11,0	5,3	-6,9	8,5	10,2	4,8	6,1	-8,3	-1,1	-11,9
Lager	U	24,0	13,0	18,0	18,0	18,0	5,0	14,0	17,0	12,0	15,0	28,0	23,0	33,0
Beurteilung	S	22,0	14,5	17,8	19,6	19,7	8,2	15,9	17,8	10,9	11,7	26,4	20,0	31,0
Verkaufspreise	U	18,0	24,0	24,0	23,0	22,0	24,0	11,0	10,0	9,0	2,0	13,0	9,0	4,0
Erwartungen	S	19,3	22,7	26,7	22,7	17,0	18,2	9,5	8,4	8,6	5,3	16,8	14,1	5,3
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,0	10,5	9,3	8,7	6,8	4,0	9,5	13,4	25,9	3,0	19,9	5,0	6,0
	S	-4,5	8,9	12,2	12,2	8,5	4,6	12,2	13,5	24,6	0,2	16,1	4,2	6,4
Geschäftslage	U	-8,0	12,0	18,0	20,0	17,0	7,0	12,0	19,0	31,0	5,0	26,0	7,0	10,0
Beurteilung	S	-5,5	10,3	19,2	19,7	15,9	4,8	18,8	21,2	32,6	3,5	21,0	6,8	12,5
Geschäftslage	U	-2,0	9,0	1,0	-2,0	-3,0	1,0	7,0	8,0	21,0	1,0	14,0	3,0	2,0
Erwartungen	S	-3,6	7,5	5,4	4,9	1,3	4,3	5,9	6,1	16,9	-3,1	11,3	1,6	0,4
Lager	U	4,0	4,0	6,0	7,0	5,0	21,0	9,0	9,0	8,0	1,0	1,0	17,0	2,0
Beurteilung	S	4,6	4,5	4,3	6,7	4,3	17,4	9,2	10,2	8,4	2,9	2,3	17,2	2,6
Verkaufspreise	U	19,0	38,0	36,0	38,0	40,0	61,0	43,0	30,0	27,0	33,0	25,0	12,0	29,0
Erwartungen	S	21,0	37,1	33,7	37,6	37,3	56,1	42,6	28,2	28,3	34,4	26,6	17,4	31,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Deutliche Verschlechterung des Geschäftsklimas

I.

Das Geschäftsklima für den **Einzelhandel** hat sich im August spürbar abgekühlt, da die Umfrageteilnehmer ihre derzeitige Geschäftslage deutlich weniger positiv bewerteten als im Vormonat und auch die Geschäftserwartungen wieder sichtlich stärker von Skepsis geprägt waren als zuletzt. Angesichts der eingetrübten Perspektiven und der gewachsenen Lagerüberhänge wollten sich die Unternehmen in den kommenden Monaten bei den Bestellungen stärker zurückhalten. Die Verkaufspreise dürften nicht mehr so zahlreich angehoben werden, und eine Vergrößerung der Beschäftigtenzahl ist nur noch selten vorgesehen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** führte vor allem die pessimistischere Einschätzung der Perspektiven für das kommende halbe Jahr zu einer weiteren Abkühlung des Geschäftsklimas. Die unzufriedenen Lageurteile nahmen ebenfalls geringfügig zu. Für die nahe Zukunft sind die Bestellpläne trotz etwas reduzierten Lagerdrucks weiterhin auf eine wesentlich geringere Ordertätigkeit ausgerichtet als vor Jahresfrist. Im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* fielen die Angaben der Testteilnehmer sowohl zur aktuellen Lage als auch zu den Geschäftsaussichten weniger negativ aus als im Juli. Die Planungen der Firmen beinhalteten nach wie vor häufig Anhebungen der Verkaufspreise sowie eine Ausweitung des Personalstands. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* klarte aufgrund der als besser eingestuften Geschäftssituation leicht auf. Angesichts der merklich verringerten Lagerüberhänge soll die restriktive Orderpolitik gelockert werden. Preissteigerungen waren wieder häufiger geplant. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima im Teilbereich *weiße Ware* leicht eingetrübt. Dies war ausschließlich auf die pessimistischer eingeschätzten Geschäftsperspektiven zurückzuführen; die momentane Situation sahen die Betriebe dagegen weniger negativ als zuletzt. Erheblich nachgegeben hat der Geschäftsklimaindikator in der Sparte *Unterhaltungselektronik*. Hinsichtlich der in den Vormonaten als ausgesprochen gut eingestuftten Geschäftslage überwogen nun die unzufriedenen Meldungen leicht. Auch die Geschäftserwartungen fielen zurückhaltender aus. In beiden Elektroteilbereichen beabsichtigten die Unternehmen, die Bestellvolumina beträchtlich zu verkleinern. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* empfanden die Befragungsteilnehmer ihre Geschäftslage als überaus gut. Bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr äußerten sie sich jedoch skeptischer. Die Firmen stufen ihre Lagerbestände deutlich weniger häufig als zu groß ein. Dies dürfte den Ausschlag für die auf größere Ordermengen ausgerichteten Bestellpläne gegeben haben. Die Einzelhandelsbetriebe des Bereichs *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage und die Geschäftsaussichten erheblich ungünstiger als im Vormonat. Nicht mehr so häufig wie zuletzt beabsichtigten die Unternehmen, die Verkaufspreise zu erhöhen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** hat beträchtlich nachgegeben, da insbesondere die gegenwärtige Geschäftssituation deutlich ungünstiger bewertet wurde. Zudem waren die Geschäftserwartungen nach wie vor pessimistisch. Sowohl die Bestellabsichten als auch die Personalpläne der Betriebe sahen für die kommenden Monate Einschränkungen vor. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* hatten die Testteilnehmer wieder wesentlich mehr an ihrer derzeitigen Lage auszusetzen. Trotz des Abbaus eines Teiles der Lagerüberhänge wollten sich die Unternehmen bei den Bestellungen weiterhin merklich in Zurückhaltung üben. Im *Schuheinzelnhandel* führten die sehr negativen Angaben zu Geschäftslage und -perspektiven zu einer erheblichen Verschlechterung des Geschäftsklimas. Der überwiegende Teil der Händler plante, weniger Order zu platzieren als vor Jahresfrist. Auch im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die Firmen empfanden ihre Lage als nicht mehr ganz so gut wie im Juli und äußerten sich zurückhaltender zur zukünftigen Entwicklung. Der Großteil der Betriebe berichtete von zu großen Warenbeständen. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* klarte aufgrund zuversichtlicherer Geschäftserwartungen wieder leicht auf. Bei den Lageurteilen überwogen aber unverändert die negativen Meldungen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** zeigten sich die Befragungsteilnehmer nach wie vor unzufrieden mit ihrer momentanen Situation. Den kommenden Monaten sahen sie mit abermals vergrößertem Pessimismus entgegen. Für die nahe Zukunft erwarteten sie sinkende Verkaufspreise und planten Einschnitte im Personalstand. Im *Neuwagengeschäft* fielen die Firmenmeldungen sowohl zur aktuellen Lage als auch zu den Geschäftsaussichten erneut negativer aus als im Vormonat. Die Unternehmen wollten weiterhin weniger Neuwagen ordern als vor Jahresfrist. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Gebrauchtwagen* ist geringfügig gesunken. Nicht mehr ganz so ungünstigen Beurteilungen der gegenwärtigen Situation standen ungünstigere Einschätzungen der Geschäftsperspektiven gegenüber. Die Beschäftigtenzahl soll in den kommenden Monaten verringert werden. Auch im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* setzte sich die Abwärtsentwicklung fort. Die Angaben der Umfrageteilnehmer lassen auf eine enttäuschende Geschäftslage schließen, die sich sehr pessimistischen Geschäftserwartungen zufolge auch in den kommenden Monaten kaum entspannen dürfte. Für die nahe Zukunft sind deutlich geringere Bestellmengen vorgesehen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** waren die Unternehmen weiterhin mehrheitlich zufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation. Die nicht mehr ganz so zuversichtlich eingeschätzten Geschäftsaussichten führten aber dennoch zu einer Abkühlung des Geschäftsklimas. Trotz wieder spürbar vergrößerter Lagerbestände wollten die Betriebe an ihrer expansiven Orderpolitik festhalten. Die Verkaufspreise sollen weiter angehoben werden.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

August 2012

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate					
				erhöht	unverändert		steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen		nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)																
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)																
Kfz-Einzelhandel																
Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel																
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren																
Textilien und Bekleidung insg.																
Schuhe, Lederwaren																
Möbel, Einrichtungsggegenstände, sonst.Hausrat																
Bau- und Heimkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																
Elektrotechn Erzeugnisse, elektr.Haushaltsgeräte																
Unterhaltungselektronik und Zubehör																
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf																
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren																
Spielwaren																
Foto- u.optische Erzeugnisse (inkl.Augenoptiker)																
Computer,periphere Einheiten u.Sofware																
Sport- und Campingartikel																
Versandhandel																

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

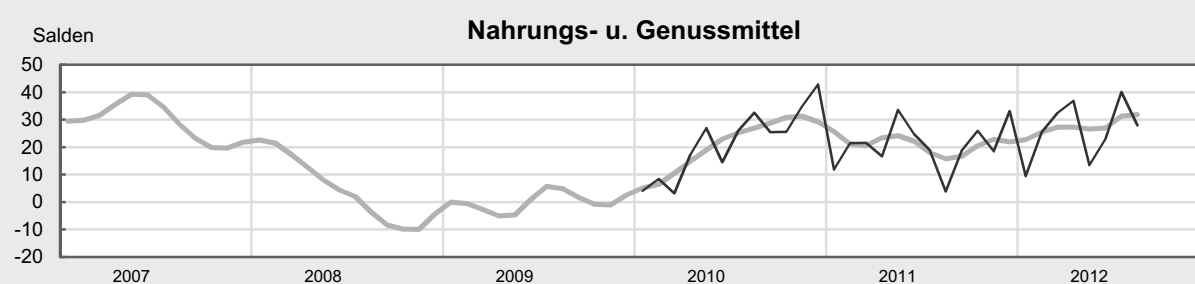
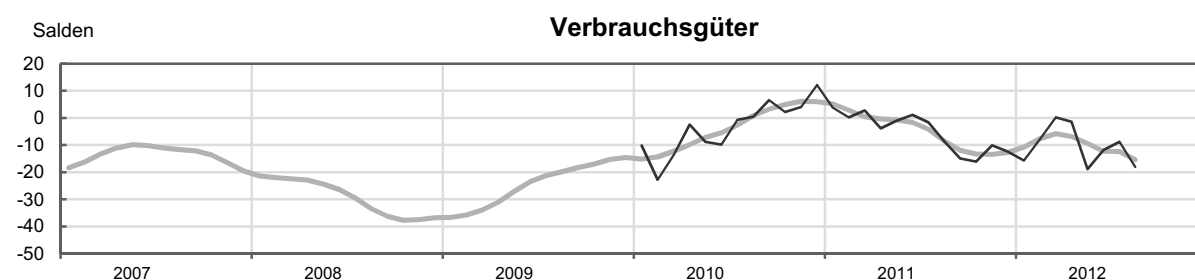
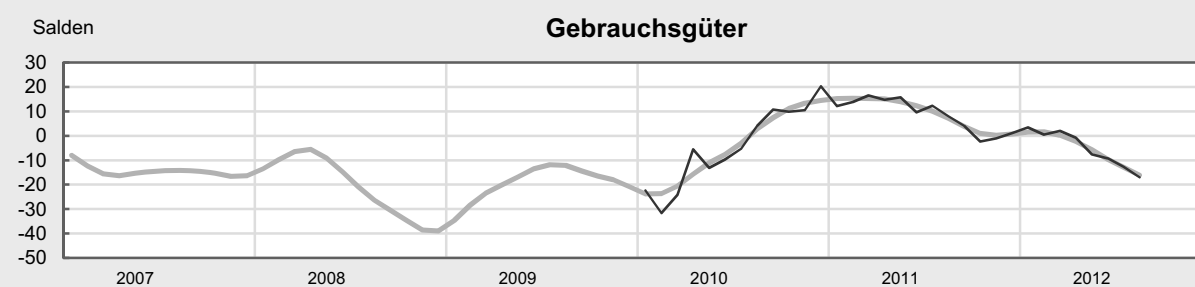
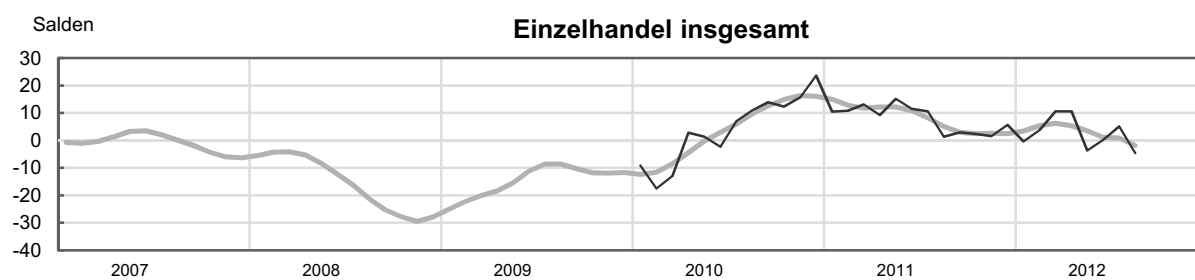
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Postchingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0 · Fax (089) 985369

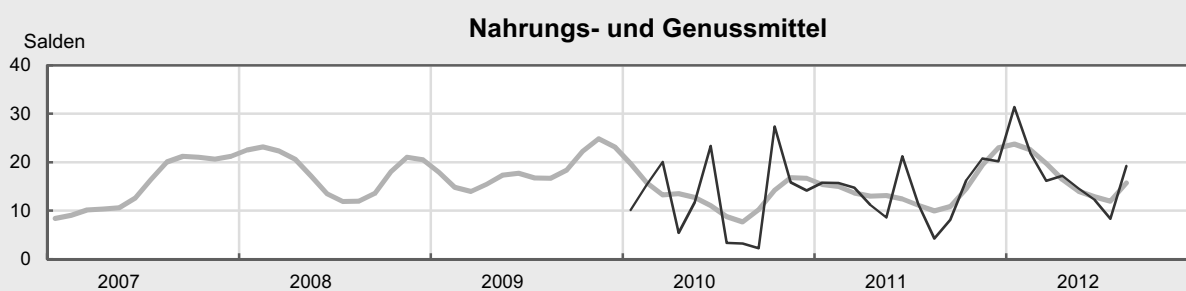
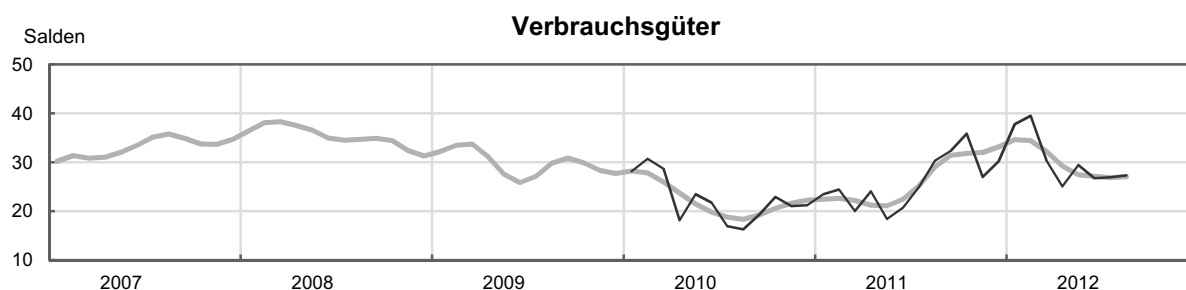
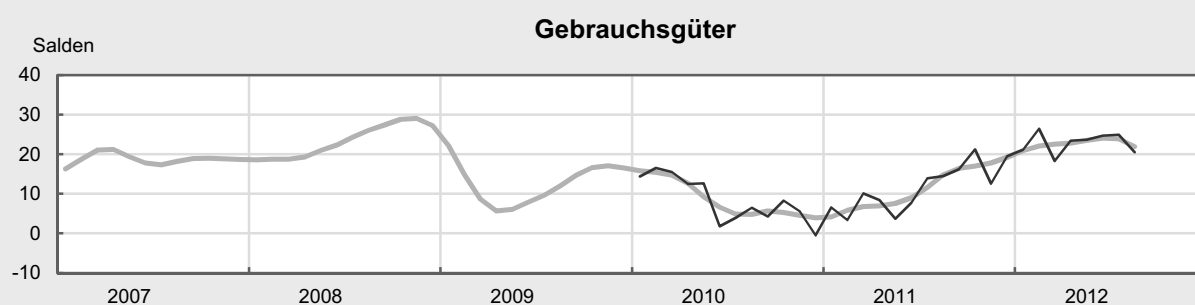
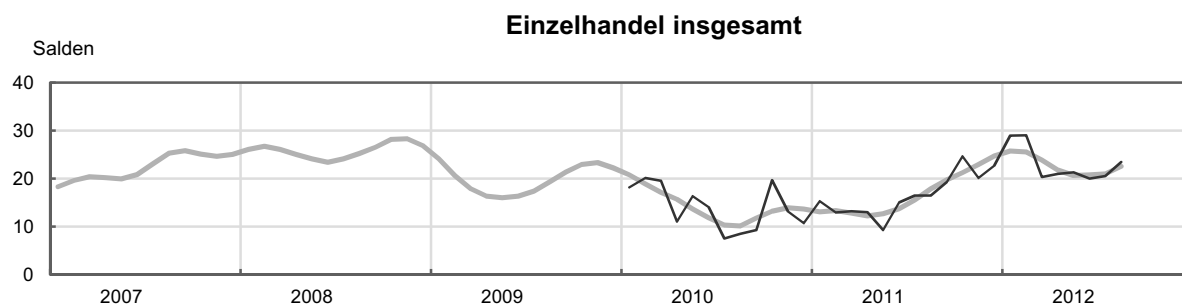
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

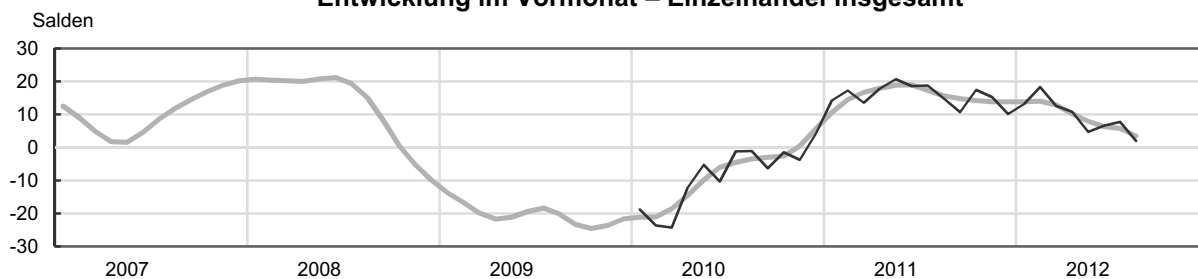


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

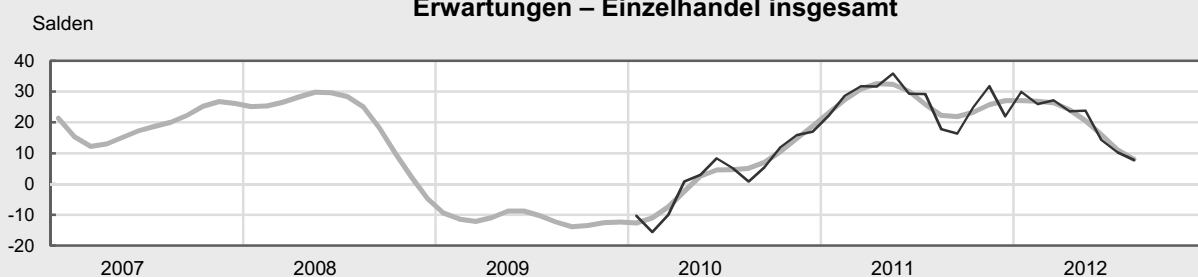
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

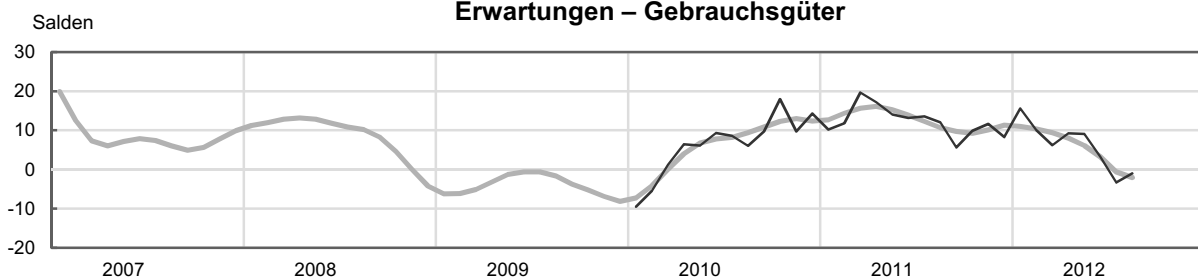
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



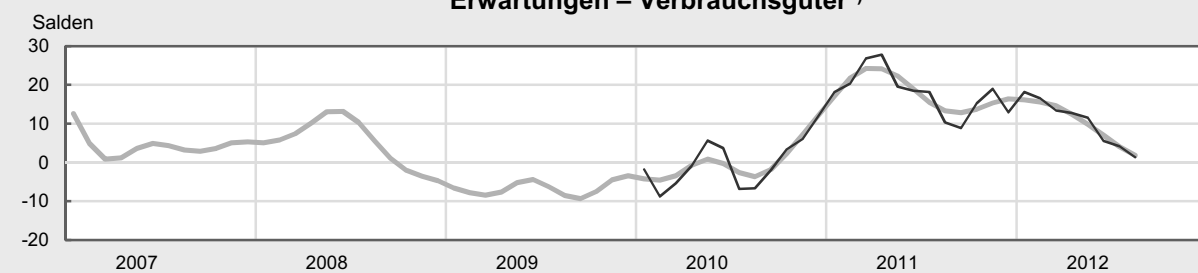
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,9	2,4	0,5	-1,2	3,4	-2,1	4,8	11,3	13,8	-2,1	1,4	3,4	-2,1
	S	1,4	2,9	2,4	1,5	5,7	-0,4	3,7	10,6	10,6	-3,7	0,2	5,1	-4,7
Geschäftslage	U	9,0	7,0	4,0	7,0	11,0	5,0	13,0	20,0	23,0	4,0	8,0	9,0	4,0
Beurteilung	S	7,0	7,7	5,8	7,8	11,2	6,4	13,1	21,3	19,7	1,7	6,7	12,1	2,0
Geschäftslage	U	-1,0	-2,0	-3,0	-9,0	-4,0	-9,0	-3,0	3,0	5,0	-8,0	-5,0	-2,0	-8,0
Erwartungen	S	-4,1	-1,8	-1,0	-4,5	0,3	-7,0	-5,3	0,4	1,9	-9,0	-6,0	-1,8	-11,1
Lager	U	15,0	16,0	25,0	22,0	26,0	30,0	26,0	19,0	21,0	22,0	21,0	21,0	22,0
Beurteilung	S	16,5	19,2	24,6	20,1	22,6	28,9	29,0	20,3	21,0	21,3	20,0	20,5	23,5
Verkaufspreise	U	23,0	22,0	24,0	26,0	17,0	30,0	32,0	31,0	24,0	19,0	10,0	10,0	13,0
Erwartungen	S	17,8	16,4	24,9	31,8	21,9	30,0	26,0	27,2	23,6	23,8	14,3	10,2	7,8
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,0	3,0	-5,1	-5,6	-3,1	1,4	2,0	4,8	6,4	-4,6	-8,0	-15,5	-16,0
	S	8,1	4,1	-2,3	-1,1	1,2	3,5	0,5	2,0	-0,8	-7,7	-9,3	-12,7	-17,0
Geschäftslage	U	12,0	7,0	1,0	2,0	2,0	7,0	5,0	14,0	14,0	1,0	-6,0	-15,0	-12,0
Beurteilung	S	9,9	8,8	3,2	3,6	6,3	11,9	5,7	13,6	5,7	-3,6	-8,1	-12,3	-14,1
Geschäftslage	U	6,0	-1,0	-11,0	-13,0	-8,0	-4,0	-1,0	-4,0	-1,0	-10,0	-10,0	-16,0	-20,0
Erwartungen	S	6,3	-0,5	-7,7	-5,6	-3,9	-4,7	-4,7	-8,9	-7,2	-11,6	-10,5	-13,2	-19,7
Lager	U	14,0	13,0	19,0	13,0	22,0	25,0	26,0	18,0	22,0	23,0	25,0	26,0	20,0
Beurteilung	S	14,5	16,2	21,2	12,5	19,5	21,1	26,4	18,3	23,5	23,7	24,7	25,0	20,5
Verkaufspreise	U	11,0	6,0	7,0	7,0	8,0	20,0	14,0	8,0	11,0	8,0	0,0	-5,0	-2,0
Erwartungen	S	12,0	5,6	9,9	11,6	8,3	15,6	10,0	6,2	9,2	9,1	3,2	-3,4	-1,0
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-6,6	-14,1	-16,0	-10,7	-14,3	-17,0	-7,1	0,4	-1,2	-18,0	-11,6	-10,6	-16,0
	S	-8,6	-14,9	-16,1	-10,0	-12,4	-15,7	-7,9	0,3	-1,4	-18,8	-11,9	-8,8	-18,0
Geschäftslage	U	-1,0	-9,0	-15,0	-1,0	-3,0	-15,0	-1,0	5,0	7,0	-14,0	-5,0	-4,0	-15,0
Beurteilung	S	-1,7	-10,0	-15,3	-2,4	-4,9	-15,0	-1,0	7,1	7,2	-15,1	-5,1	0,9	-15,7
Geschäftslage	U	-12,0	-19,0	-17,0	-20,0	-25,0	-19,0	-13,0	-4,0	-9,0	-22,0	-18,0	-17,0	-17,0
Erwartungen	S	-15,3	-19,7	-16,9	-17,4	-19,5	-16,5	-14,6	-6,4	-9,7	-22,5	-18,4	-18,1	-20,3
Lager	U	28,0	30,0	37,0	28,0	33,0	36,0	35,0	29,0	27,0	32,0	28,0	28,0	25,0
Beurteilung	S	30,3	32,3	35,9	27,0	30,2	37,8	39,5	30,3	25,1	29,4	26,7	26,9	27,3
Verkaufspreise	U	21,0	19,0	14,0	11,0	4,0	18,0	25,0	20,0	12,0	3,0	-2,0	4,0	12,0
Erwartungen	S	10,4	8,9	15,3	19,0	12,9	18,1	16,6	13,4	12,8	11,6	5,5	4,2	1,3
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,9	17,5	24,0	14,4	30,4	8,7	22,6	30,8	40,2	14,8	26,2	42,9	33,1
	S	3,9	18,8	25,9	18,5	33,1	9,4	25,4	32,4	36,9	13,4	22,9	40,1	28,0
Geschäftslage	U	16,0	22,0	27,0	21,0	38,0	21,0	37,0	41,0	52,0	25,0	39,0	51,0	47,0
Beurteilung	S	14,5	24,7	27,9	26,3	39,2	15,9	37,3	43,5	50,5	24,2	36,1	50,0	45,5
Geschäftslage	U	2,0	13,0	21,0	8,0	23,0	-3,0	9,0	21,0	29,0	5,0	14,0	35,0	20,0
Erwartungen	S	-6,2	13,0	23,8	11,1	27,1	3,2	14,1	21,8	24,1	3,1	10,5	30,5	11,7
Lager	U	3,0	7,0	20,0	27,0	23,0	36,0	15,0	11,0	14,0	15,0	11,0	9,0	18,0
Beurteilung	S	4,2	8,1	16,3	20,7	20,1	31,4	21,9	16,2	17,2	14,6	12,2	8,3	19,2
Verkaufspreise	U	41,0	41,0	55,0	66,0	46,0	57,0	60,0	72,0	52,0	50,0	37,0	36,0	36,0
Erwartungen	S	39,7	39,4	52,7	66,3	48,1	63,1	59,2	71,0	51,3	52,5	35,3	32,8	34,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Lage und Erwartungen erneut ungünstiger

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist das dritte Mal in Folge gesunken.¹ Die aktuelle Geschäftslage und auch die Erwartungen für die nächsten sechs Monate wurden von den befragten Unternehmen zurückhaltender eingeschätzt. Für die nahe Zukunft rechneten die Dienstleister mit geringen Umsatzsteigerungen und planten eine leichte Aufstockung des Personalbestandes.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land*, *Güterbeförderung im Straßenverkehr*, *Taxibetriebe u.a.* erneut nachgegeben. Die aktuelle Lage und auch die Perspektiven wurden ungünstiger bewertet. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat sich das Geschäftsklima verbessert, blieb aber mit – 2 Prozentpunkten noch im negativen Bereich. Die aktuelle Lage wurde nahezu unverändert günstig beurteilt, und die Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr waren nicht mehr so pessimistisch als im Juli. 33% der Testteilnehmer empfanden ihren Auftragsbestand als zu klein, nur 7% als verhältnismäßig groß. Preisanhebungen wurden kaum noch geplant. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* stufte seine momentane Situation zum vierten Mal in Folge nicht mehr so positiv ein und war hinsichtlich seiner Perspektiven noch etwas skeptischer als im Juli, so dass sich das Geschäftsklima auf – 4 Prozentpunkte abkühlte. Dennoch rechneten die Firmen per saldo wieder mit einem leichten Umsatzwachstum in der nächsten Zeit.

Im Bereich **Touristik** ist der Klimaindikator gesunken. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* berichteten von einer nicht mehr ganz so guten aktuellen Geschäftslage und schätzten zudem ihre Aussichten für das kommende halbe Jahr weniger günstig ein. Obwohl die Firmen für die nächste Zeit von leicht sinkenden Umsätzen ausgingen, planten sie erneut, den Mitarbeiterstamm zu vergrößern. 33% der Testteilnehmer wollten die Preise in den kommenden Monaten erhöhen, nur 1% sie nach unten anpassen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** waren mit ihren Auftragsbeständen zwar nicht mehr ganz so zufrieden, stuften die Geschäftslage per saldo aber noch positiver ein als im Juli. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden hingegen zum vierten Mal in Folge weniger günstig bewertet. Der Klimaindikator gab geringfügig nach. Die befragten Firmen erwarteten für die nahe Zukunft nur ein leichtes Umsatzwachstum, planten aber vermehrt, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen.

Der Bereich **Datenverarbeitung** beurteilte seine momentane Lage erneut nicht mehr ganz so positiv und zeigte sich auch in seinen Geschäftserwartungen etwas weniger zuversichtlich. Der Klimaindikator gab leicht nach. 39% der befragten DV-Dienstleister meldeten höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat, 16% niedrigere und 45%

keine Änderung. Bei per saldo unverändert positiver Auftragsituation rechneten die Unternehmen im August häufiger mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit. Die Bereitschaft, in den kommenden Monaten zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, hat etwas abgenommen.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge eingetrübt und lag im August bei + 8 Prozentpunkten. Die Lagebeurteilung fiel erneut ungünstiger aus, und bezüglich der Perspektiven mehrten sich die skeptischen Stimmen. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen aber wieder häufiger mit einem Umsatzwachstum. Den Personalbestand wollte man nicht mehr so stark aufstocken. Weil die aktuelle Lage und auch die Perspektiven nicht mehr so positiv bewertet wurden, gab auch im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* der Geschäftsklimaindikator nach (auf + 23 Prozentpunkte). Vor dem Hintergrund eines sich abschwächenden Umsatzwachstums war die Ausweitung des Mitarbeiterstamms per saldo nicht mehr ganz so häufig vorgesehen wie bislang.

Die **Werbebranche** beurteilte im August ihre Geschäftssituation günstiger, nahm aber die positiven Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr spürbar zurück. Der Geschäftsklimaindikator hat nachgegeben. Dennoch rechneten deutlich mehr Firmen mit einer Umsatzsteigerung im Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate. Die Bereitschaft, den Personalbestand aufzustocken, hat abgenommen.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** war die aktuelle Lage nahezu unverändert günstig, die Unternehmen zeigten sich jedoch hinsichtlich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate noch skeptischer als im Juli. 49% der befragten Firmen erwarteten eine Verschlechterung der Geschäftslage. Der Klimaindikator rutschte in den negativen Bereich. Auch in ihren Umsatzerwartungen für die nächste Zeit zeigten sich die Firmen deutlich weniger zuversichtlich. Ein Beschäftigungsaufbau war kaum noch vorgesehen.

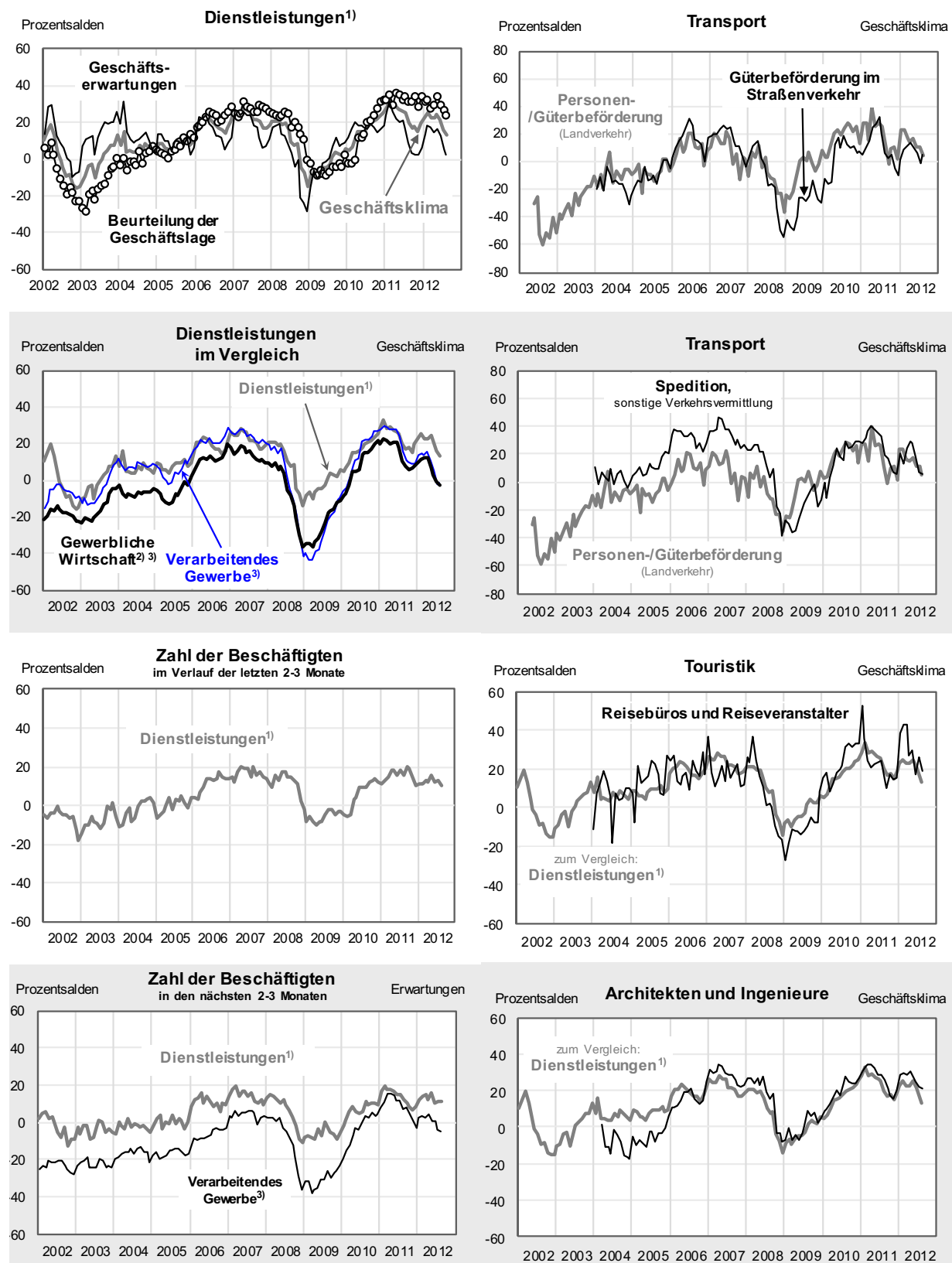
Das **Gastgewerbe** stufte die aktuelle Lage zwar leicht positiver ein, war aber in seinen Geschäftserwartungen erneut skeptischer. Das Geschäftsklima kühlte sich weiter ab. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete die momentane Situation nicht mehr so günstig und schraubte seine im Juli noch positiven Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate weiter nach unten. Das Geschäftsklima verschlechterte sich auf + 9 Prozentpunkte. Für die nahe Zukunft sahen die Betriebe allerdings spürbar häufiger Chancen für Umsatzsteigerungen. Der Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) berichtete von einer geringfügig besseren Geschäftslage im August, sah die weitere Entwicklung aber mit mehr Skepsis.

Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat der Geschäftsklimaindikator leicht zugelegt. Während die aktuelle Situation im August wieder ungünstiger beurteilt wurde, äußerten sich die Leasinggesellschaften hinsichtlich ihrer Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr so skeptisch.

¹ Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt in den nächsten Monaten.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

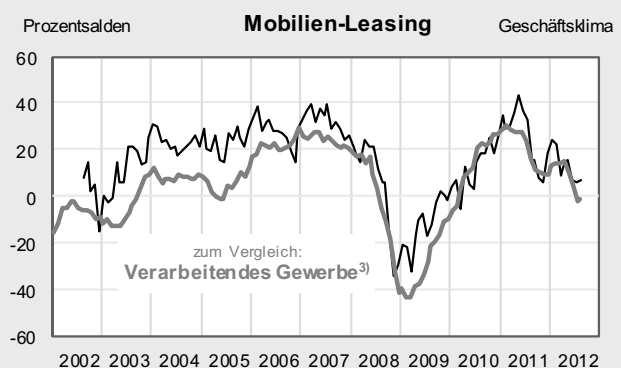
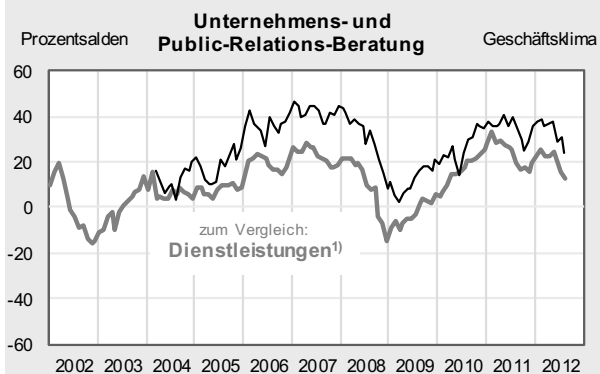
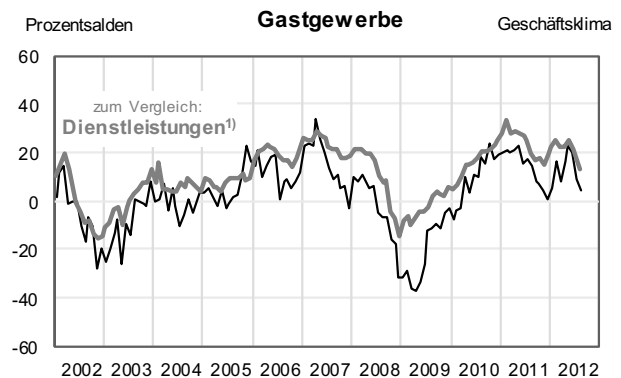
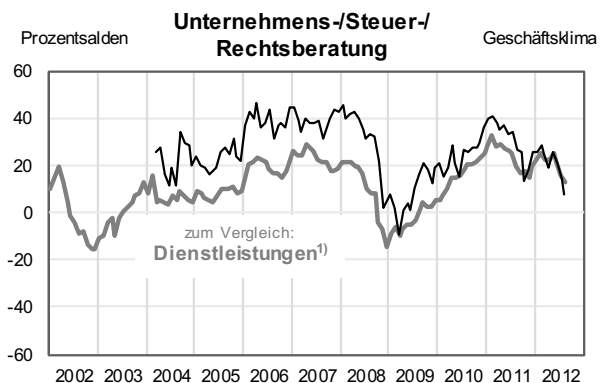
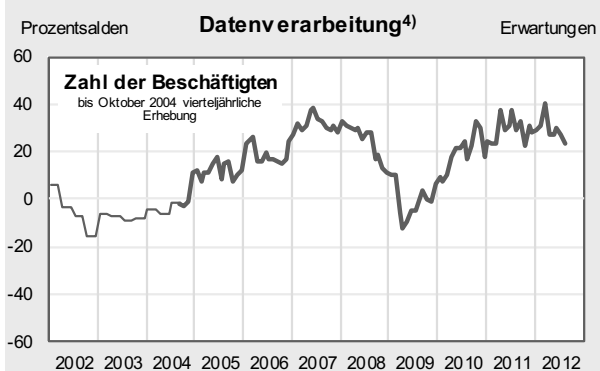
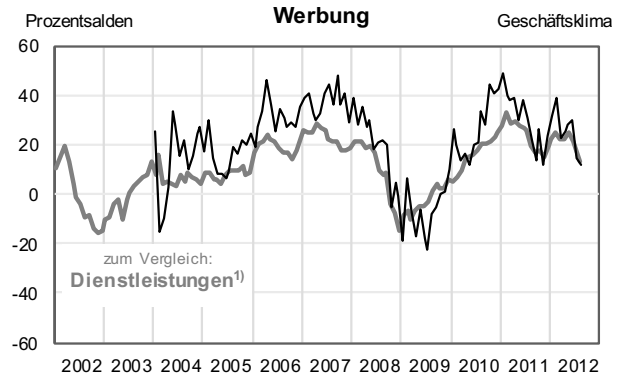
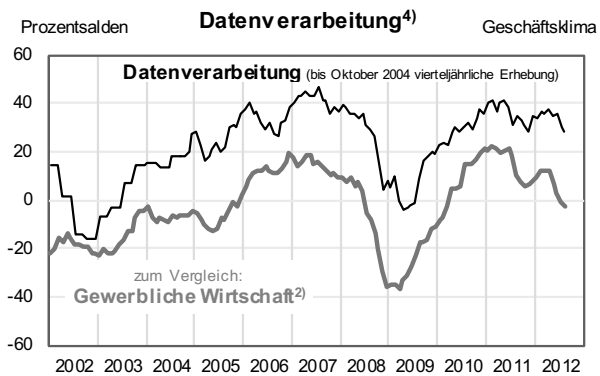


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsplanungen äußerst zurückhaltend

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist erneut gefallen. Die gegenwärtigen Beschäftigtenpläne der Unternehmen entsprechen in etwa dem durchschnittlichen Niveau der Jahre 2007 und 2008. Gegeben die sich abschwächende Wirtschaft ist vorerst mit keinem weiteren Stellenaufbau zu rechnen.

Im Verarbeitenden Gewerbe blicken die Unternehmen weiterhin leicht pessimistisch auf weitere Einstellungen von Arbeitnehmern. Einen Lichtblick gab es im Konsumgüterbereich, wo sich das Beschäftigungsbarometer leicht auf-

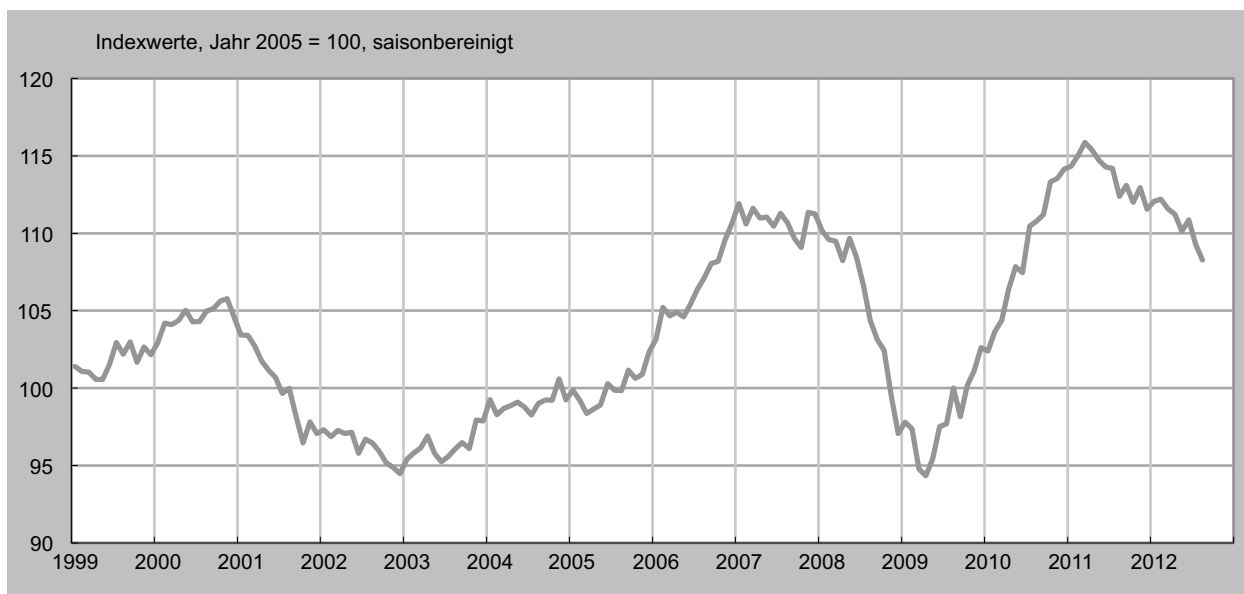
gehellt hat. Aber auch hier ist vermehrt nicht mit Personalaufbau zu rechnen. Im Bauhauptgewerbe hat sich die Tendenz des Vormonats bestätigt, das Beschäftigungsbarometer ist weiter leicht gesunken. Die Personalpläne im Einzelhandel erhielten im August einen Rückschlag. Nach positiven Tendenzen in den beiden Vormonaten ist nur noch ein minimaler Beschäftigungsaufbau geplant. Im Großhandel fiel dagegen der Rückgang weniger stark aus. Die befragten Unternehmer berichten weiterhin von expansiven Einstellungsplänen.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12
Index	112,4	113,1	112,0	113,0	111,5	112,1	112,2	111,6	111,2	110,1	110,9	109,3	108,3

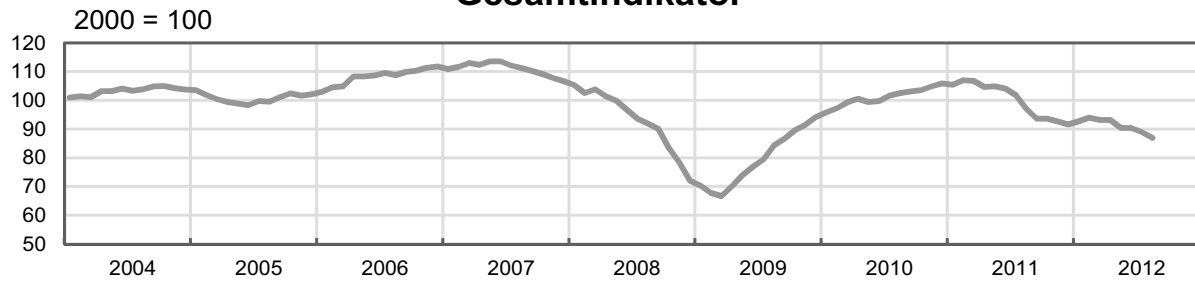
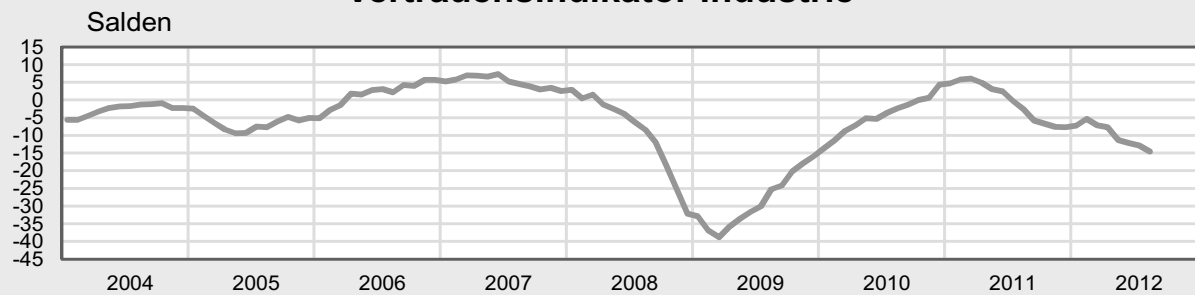
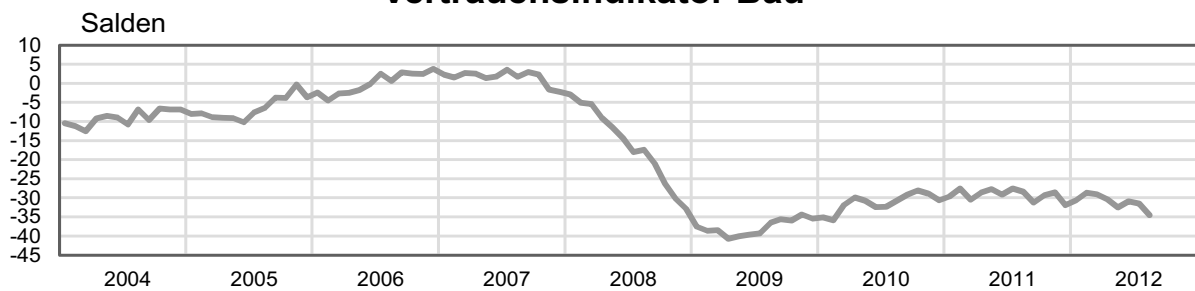
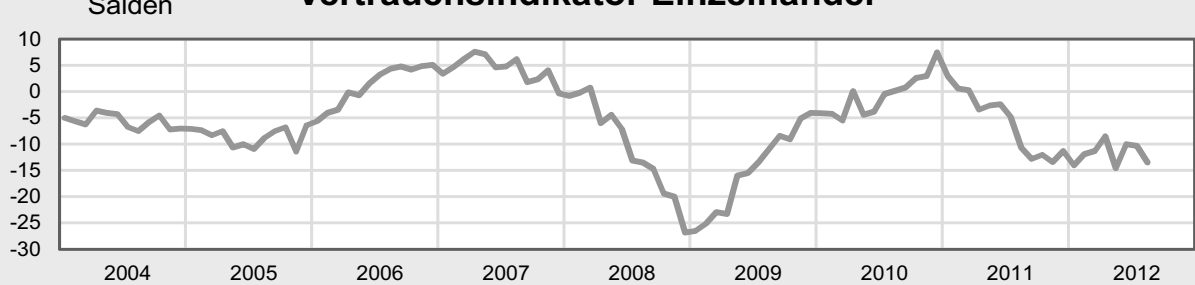
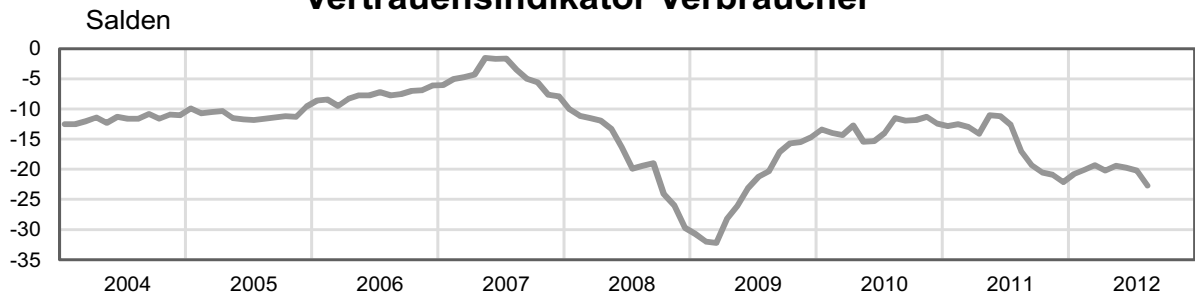


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

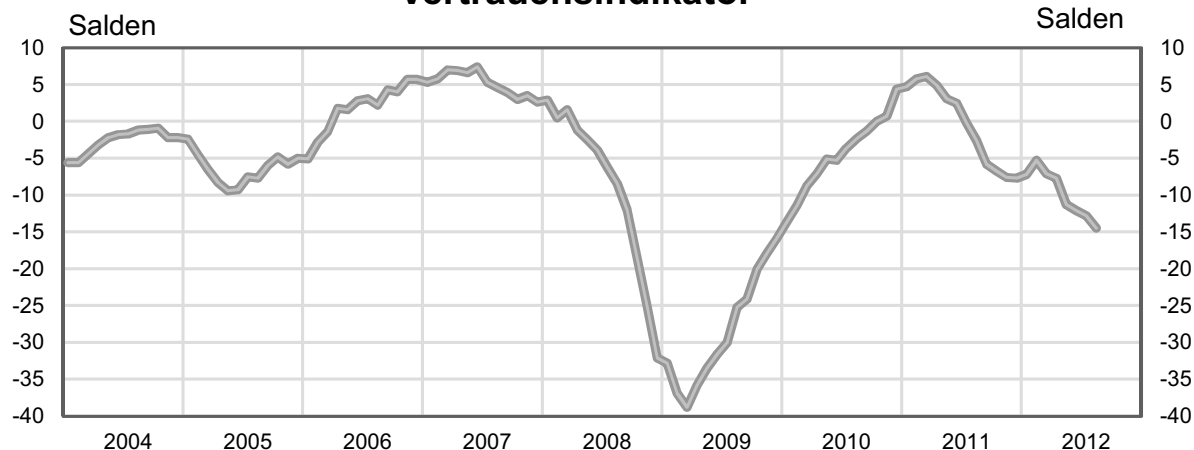
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

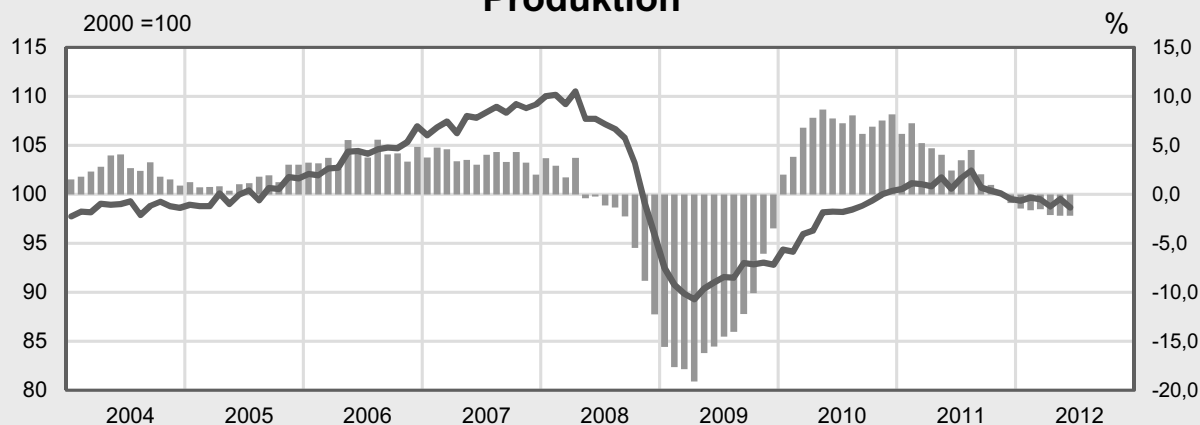
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

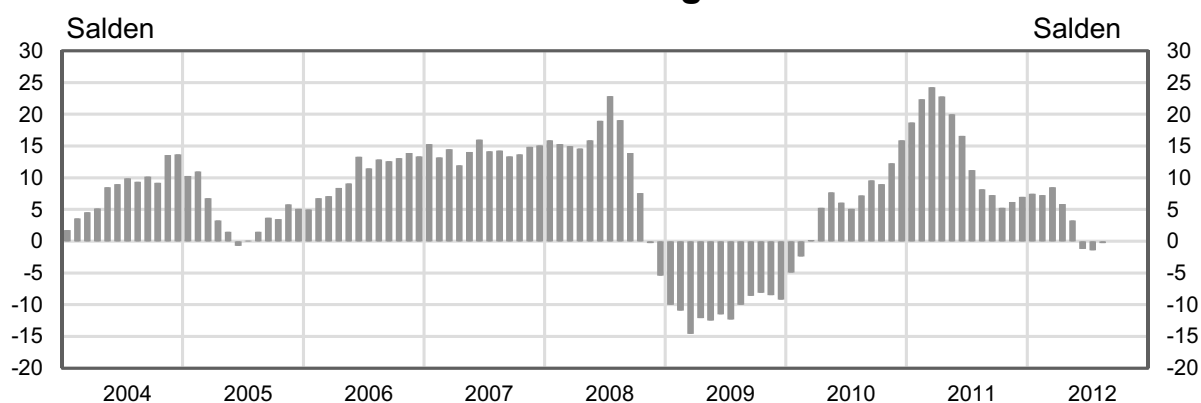
Vertrauensindikator ¹



Produktion ²



Preiserwartungen ³

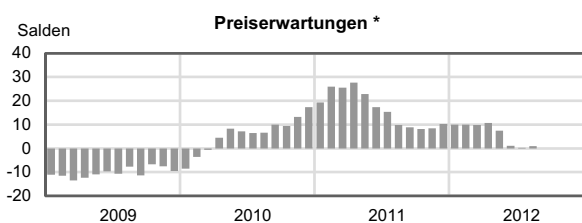
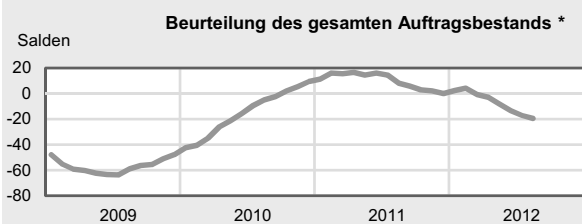
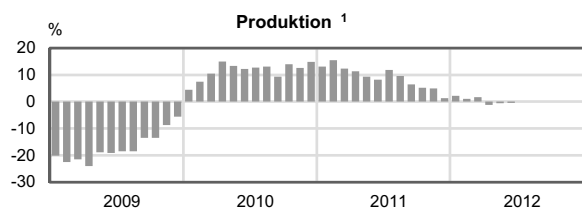


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

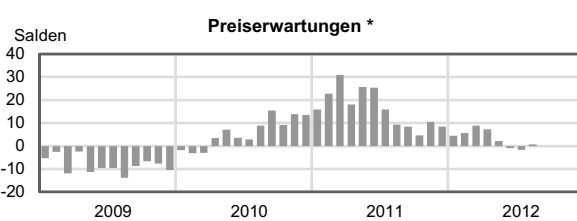
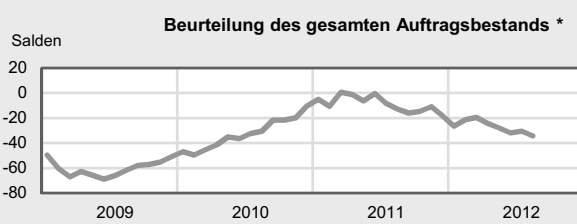
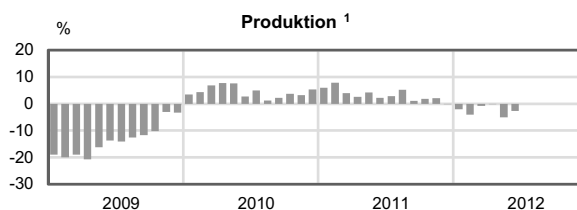
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

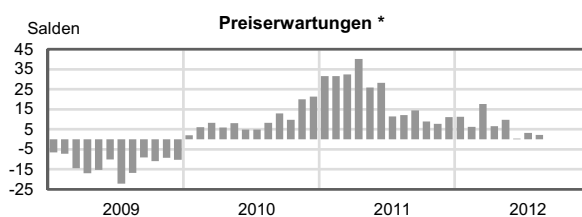
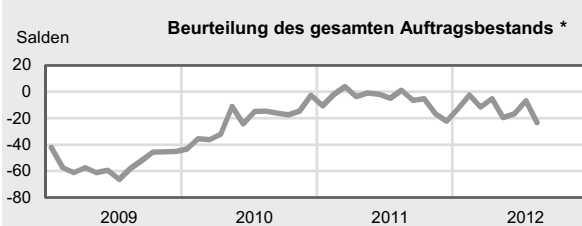
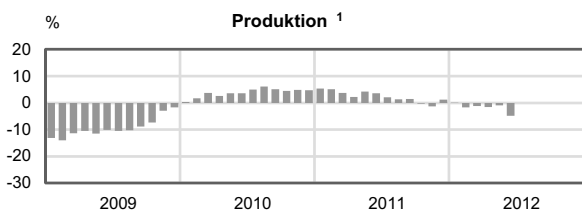
BR Deutschland



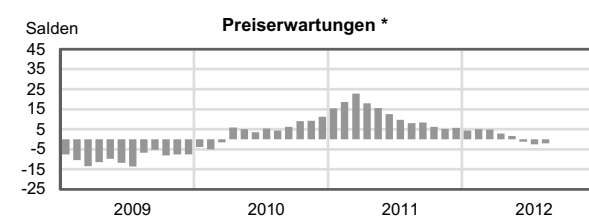
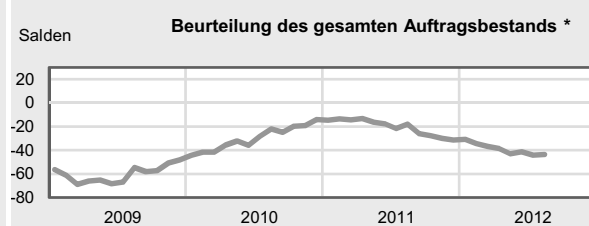
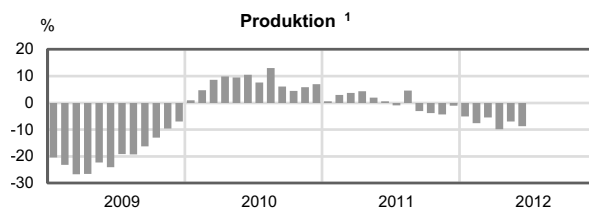
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12	03/12	04/12	05/12	06/12	07/12	08/12
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	97,1	93,6	93,6	92,6	91,6	92,8	94	93,2	93,2	90,4	90,4	89	87
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-2,6	-5,8	-6,7	-7,6	-7,7	-7,2	-5,3	-7,1	-7,7	-11,3	-12,1	-12,8	-14,5
Bauwirtschaft	-28,4	-31,2	-29,3	-28,5	-31,9	-30,6	-28,6	-29	-30,4	-32,5	-30,9	-31,5	-34,5
Einzelhandel	-10,7	-12,8	-12	-13,4	-11,3	-14	-11,9	-11,3	-8,5	-14,6	-10	-10,3	-13,5
Verbraucher	-17	-19,3	-20,5	-20,9	-22,1	-20,8	-20,1	-19,3	-20,2	-19,4	-19,7	-20,2	-22,7
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	102,5	100,7	100,4	100,1	99,5	99,4	99,7	99,5	98,8	99,6	98,7		
Wachstumsraten	4,5	2,0	1,0	0,1	-0,9	-1,5	-1,6	-1,5	-2,1	-2,2	-2,2		
Preiserwartungen ⁵	8,2	7,3	5,3	6,2	7	7,5	7,3	8,5	5,9	3,3	-1,2	-1,4	-0,3
Deutschland													
Produktion ³													
Index	116,7	114,0	114,6	114,3	112,7	113,0	113,3	114,5	111,9	114,2	113,0		
Wachstumsraten	9,6	6,5	5,2	5,0	1,4	2,3	1,1	1,7	-1,2	-0,5	-0,4		
Auftragsbestand ⁴	8,2	5,8	2,9	2,2	0	2,5	4,2	-0,7	-2,7	-8,1	-13,4	-17,1	-19,3
Preiserwartungen ⁵	9,9	8,8	8,2	8,4	10,3	10	10	9,9	10,7	7,4	1,1	0,3	1
Frankreich													
Produktion ³													
Index	93,1	90,8	91,1	92,2	90,7	90,9	89,7	90,8	90,0	89,0	89,1		
Wachstumsraten	5,3	1,1	1,8	2,1	-0,1	-2,0	-4,0	-0,8	-0,2	-5,1	-2,7		
Auftragsbestand ⁴	-12,8	-16,1	-14,6	-11	-18,1	-26,4	-21,4	-19,6	-24,5	-28	-32	-30,6	-34,2
Preiserwartungen ⁵	9,3	8,4	4,6	10,5	8,4	4,5	5,7	8,8	7,3	2,2	-0,9	-1,6	0,6
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	96,0	96,0	94,9	94,7	95,6	95,3	94,1	95,0	94,1	95,3	92,5		
Wachstumsraten	1,3	1,4	-0,3	-1,3	1,2	0,1	-1,7	-1,2	-1,6	-0,9	-4,9		
Auftragsbestand ⁴	1	-6,6	-5,4	-16,8	-22,3	-13	-2,5	-11,7	-5,3	-19,4	-16,6	-6,7	-23,2
Preiserwartungen ⁵	12,1	14,4	8,9	7,8	11	11,3	6,2	17,6	6,6	9,8	0,4	3,2	2,1
Italien													
Produktion ³													
Index	91,1	87,2	86,6	86,4	87,4	85,1	84,1	84,8	82,9	83,5	82,4		
Wachstumsraten	4,6	-3,1	-3,8	-4,3	-1,0	-5,0	-7,5	-5,5	-9,8	-7,0	-8,7		
Auftragsbestand ⁴	-18,1	-25,9	-27,8	-30	-31,3	-31	-34,6	-36,7	-38,6	-43	-41,4	-44,2	-43,6
Preiserwartungen ⁵	8,1	8,4	6,2	5,2	5,7	4,4	5,1	4,8	2,8	1,7	-1,2	-2,6	-2,1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

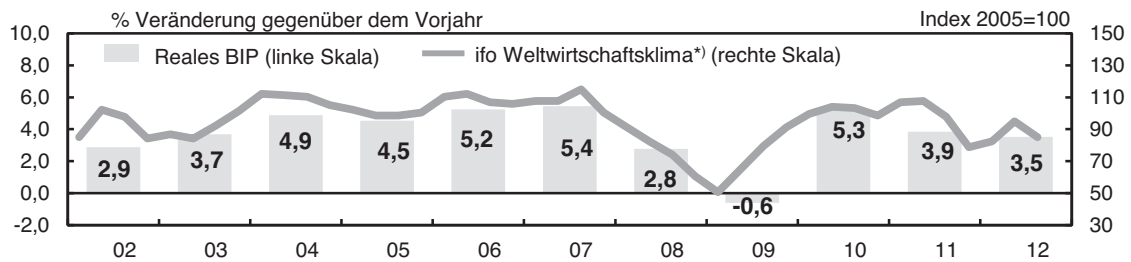
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

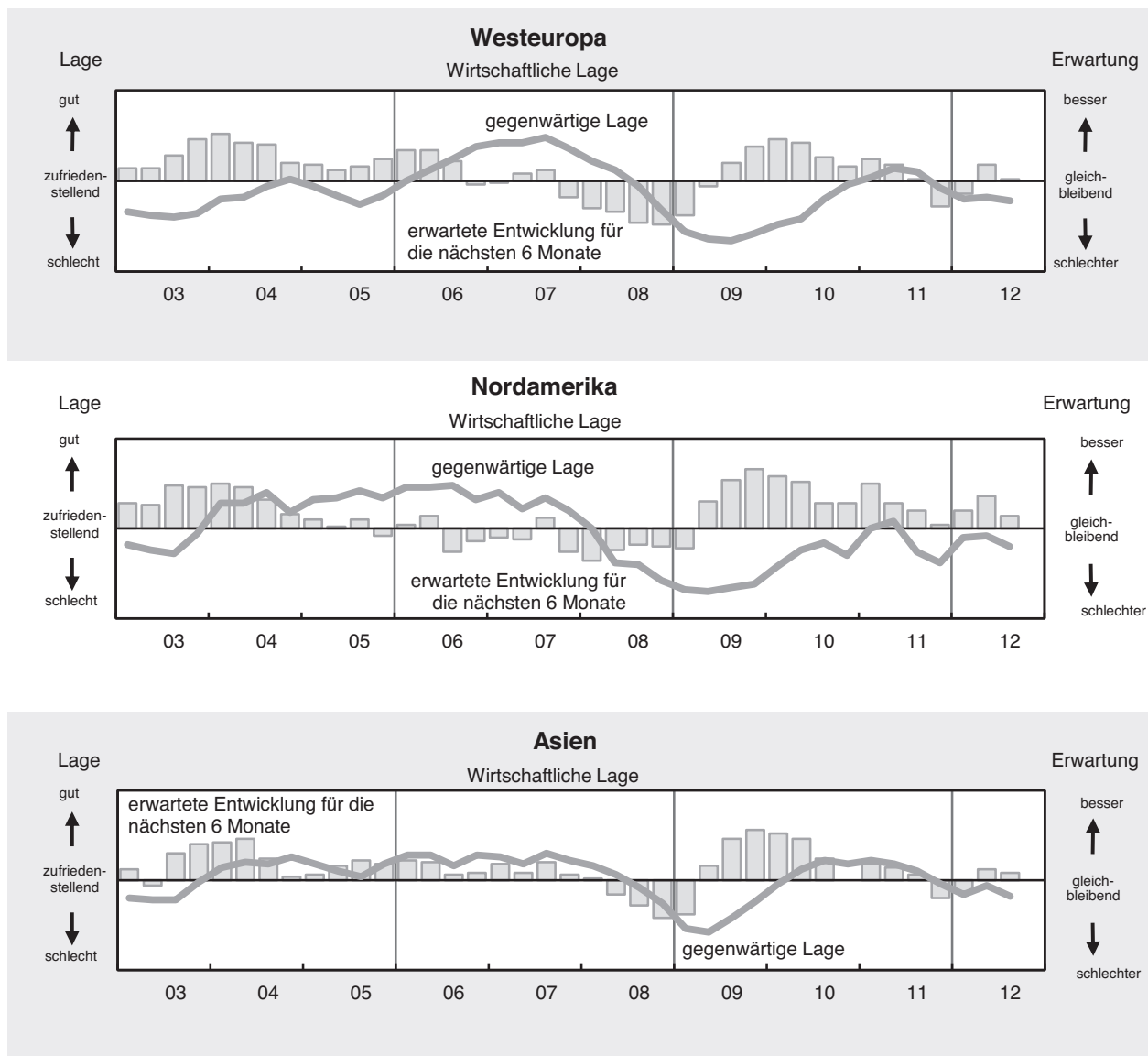
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



16 2012

65. Jg., 34.–35. KW, 30. August 2012

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

*Michael Schubert, Sebastian Watzka,
Jörg Hinze und Leon Leschus, Gunther Schnabl*

- Leitzinssenkung auf historischem Allzeittief:
Welche Folgen hat die Niedrigzinspolitik der EZB?

Kommentar

Dirk Meyer

- Nationale Parallelwährungen für die Eurozone

Matthias Elbers

- Das Euro-Desaster: Wie die Krise weitergehen wird

Forschungsergebnisse

Mario Mechtel und Niklas Potrafke

- Aktive Arbeitsmarktpolitik und Wahltermine

Daten und Prognosen

Gernot Nerb und Johanna Plenk

- ifo Weltwirtschaftsklima erfährt Rückschlag

Matthias Balz

- Branchen im Blickpunkt: Der Biermarkt in Deutschland

Im Blickpunkt

Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: Energieforschung in Europa

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

